



Bericht des Präsidiums

2012

Impressum

Herausgeber

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

Der Präsident (v.i.S.d.P.)

Redaktion

Constanze Bethmann, Elvi Thelen, Christiane Miosge,
Evelyn Meyer-Kube, Vera Huber
Hochschulentwicklung und Kommunikation

Druck

Roco-Druck GmbH, Wolfenbüttel

Stand

August 2013

Inhalt

Vorwort	4
Lehre, Studium und Weiterbildung	6
Veränderungen im Studienangebot	6
Qualitätsmanagement in Lehre und Studium	9
Beispielhafte Veranstaltungen und Projekte aus Lehre und Studium.....	13
First Generation Students	20
Internationales	21
Forschung, Entwicklung und Technologietransfer	23
Forschungsaktivitäten der Ostfalia in 2012	23
Forschungsprofessur für Xiaobo Liu-Henke	24
Centrum für Elektromobilität der Ostfalia (CEMO) gegründet	25
Zukunftsthema Elektromobilität	25
Personalangelegenheiten	26
Personalzahlen	26
Neuberufene	27
Jubiläen	31
Pensionierungen	31
Versetzungen	31
Trauerfälle	31
Gleichstellung	32
Finanzen	35
Besondere Ereignisse an den Standorten	36
Bauangelegenheiten	38
IT-Infrastruktur	39
Ausblick	43
Anhang	43

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Bericht des Präsidiums geben wir Ihnen einen Rückblick auf das Kalenderjahr 2012. Mit dem Berichtsjahr verbinden wir viele positive aber leider auch einige traurige Ereignisse. Gleichzeitig soll mit dem Bericht ein Ausblick in die nahe Zukunft gegeben werden.

Im Jahr 2012 schritt das enorme Wachstum der Hochschule weiter voran und es konnten erstmals mehr als 11.000 Studierende verzeichnet werden. Den doppelten Abiturjahrgang hat die Ostfalia vorbildlich bewältigt. Wie schon in 2011 haben sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie alle Professorinnen und Professoren nach Kräften eingebracht, um diese große Zahl der Studierenden angemessen betreuen und beraten zu können.

Ein wichtiges Ereignis an der Hochschule war auch die Wiederwahl von Prof. Dr. Rosemarie Karger zur Vizepräsidentin für Forschung, Entwicklung und Technologietransfer. Die neue Amtszeit hat am 01.09.2012 begonnen. Auch ich wurde für das Amt des Präsidenten wiedergewählt. Ich habe mich jedoch dazu entschieden, keine weitere Amtszeit anzutreten und nach 24 Jahren Hochschulleitung in den Ruhestand zu gehen.

Das ist auch der Grund dafür, dass dies der letzte Bericht des Präsidiums ist, den Sie von mir erhalten. Der Ostfalia und all ihren Angehörigen wünsche ich alles erdenklich Gute für die Zukunft und eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung. Ich bin sicher, dass meine Nachfolgerin oder mein Nachfolger mit frischem Wind dafür sorgen wird, dass unsere Ostfalia auf Erfolgskurs bleibt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieses Jahresberichts!

Wolfenbüttel im August 2013

Ihr



Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach

Präsident



(v. l.): Prof. Dr. Manfred Hamann,
Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach,
Prof. Dr. Rosemarie Karger,
Dipl.-Ing. Volker Küch M.A.

Präsidium

Zusammensetzung des Präsidiums:

Präsident

Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach

Vizepräsident für Personal und Finanzen

Dipl.-Ing. Volker Küch

Vizepräsidentin für Forschung, Entwicklung und Technologietransfer

Prof. Dr. Rosemarie Karger

Vizepräsident für Lehre, Studium und Weiterbildung

Prof. Dr. Manfred Hamann

Lehre, Studium und Weiterbildung

Veränderungen im Studienangebot

Die Hochschule hat 2012 folgende Studiengänge neu eingerichtet:

Medieninformatik online/M.Sc.

Der Master-Studiengang Medieninformatik baut inhaltlich auf dem gleichnamigen Bachelor-Studiengang auf. Studienziel ist die weitere Vermittlung von Wissen, Können und Handeln bei der Konzeption, Entwicklung, Einführung und dem Betrieb von informatischen Systemen für die Produktion und Distribution von Medien. Viele Unternehmen, öffentliche Verwaltungen und kulturelle Einrichtungen nutzen zunehmend die Möglichkeiten der digitalen Medien. Den HochschulabsolventInnen der Medieninformatik eröffnen sich daher vielfältige berufliche Einsatzfelder.

Das Masterstudium gibt darüber hinausgehend die Befähigung zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation und zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten in Form eines Promotionsstudiums und eröffnet den Zugang zur Laufbahn des höheren Dienstes im öffentlichen Dienst.

Dieser Masterstudiengang ist sowohl für Bachelor-AbsolventInnen der Medieninformatik bzw. Informatik als auch aus dem Medienbereich attraktiv. Je nach Bachelorabschluss werden im ersten Semester unterschiedliche Module belegt, um in den folgenden Semestern auf einem gleichwertigen Wissensstand aufzubauen.

Wirtschaftsinformatik/B.Sc.

Der Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik wurde im letzten Jahr von der Fakultät Wirtschaft in die Fakultät Informatik verlagert. Im Mittelpunkt dieses Studiengangs steht die Planung, Implementierung und Integration komplexer Informationssysteme für betriebswirtschaftliche Anwendungsbereiche. Hier vermitteln wir Studierenden die notwendigen Fachkenntnisse und Fähigkeiten, um betriebliche Prozesse zu überblicken, ihre Verflechtungen mit der Informationsverarbeitung zu analysieren und die Probleme der

Anwender softwaretechnisch zu lösen. Damit sind sie gerüstet für die typischen Tätigkeiten in den IT-Abteilungen mittlerer und großer Unternehmen.

Grundsätzlich ist der Studienstandort Wolfenbüttel; für den wirtschaftswissenschaftlichen Themenbereich besteht jedoch eine Kooperation mit der Fakultät Wirtschaft in Wolfsburg. Wochentage- bzw. blockweise können Veranstaltungen auch dort stattfinden.



Das Studium in Zahlen

Die Entwicklung der Studienplatznachfrage stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der Studienplatznachfrage nach Fakultäten (ohne Weiterbildungsstudiengänge)

Fakultät	Studienjahr 2011/12					Studienjahr 2012/13				
	Bewer- bungen	Einschrei- bungen	Aufnahme- kapazitäten	Bewerb. pro Platz	Auslastung in %	Bewer- bungen	Einschrei- bungen	Aufnahme- kapazitäten	Bewerb. pro Platz	Auslastung in %
Elektrotechnik	229	156	216	1,1	72,2%	188	124	219	0,9	56,6%
Maschinenbau	580	262	294	2,0	89,1%	510	257	289	1,8	88,9%
Soziale Arbeit	1.887	334	302	6,2	110,6%	1.974	330	291	6,8	113,4%
Versorgungstechnik	458	180	280	1,6	64,3%	358	174	271	1,3	64,2%
Wirtschaft	1.407	312	311	4,5	100,3%	1.307	327	298	4,4	109,7%
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	3.172	664	667	4,8	99,6%	2.968	656	648	4,6	101,2%
Informatik	339	217	280	1,2	77,5%	361	250	298	1,2	83,9%
Gesundheitswesen	426	204	208	2,0	98,1%	463	195	208	2,2	93,8%
Fahrzeugtechnik	593	336	320	1,9	105,0%	531	277	310	1,7	89,4%
Recht	1.293	355	319	4,1	111,3%	1.286	331	318	4,0	104,1%
Bau-Wasser-Boden	287	119	238	1,2	50,0%	304	124	228	1,3	54,4%
Handel und Soziale Arbeit	1.258	280	226	5,6	123,9%	1.213	281	240	5,1	117,1%
Ostfalia insgesamt	11.929	3.419	3.661	3,3	93,4%	11.463	3.326	3.618	3,2	91,9%

Stand der Daten: April 2013

Die technischen Fakultäten konnten die im Rahmen des Hochschulpakts zusätzlich angebotenen Studienplätze erneut nicht ganz auslasten, insbesondere die Fakultäten Elektrotechnik, Versorgungstechnik und Bau-Wasser-Boden blieben mit Auslastungen von unter 70% hinter den Erwartungen zurück. Betrachtet man allerdings die Kapazitäten ohne den Hochschulpakt, so waren wiederum alle Fakultäten zu (weit) mehr als 100% ausgelastet.

Einschreibungen im Verhältnis zur Kapazität ohne Hochschulpakt

Fakultät	Einschreibungen 2012/13	Kapazität ohne Hochschulpakt	Auslastung in %
Elektrotechnik	123	117	105,1%
Informatik	249	186	133,9%
Maschinenbau	256	143	179,0%
Versorgungstechnik	263	136	192,7%
Bau-Wasser-Boden	124	112	110,7%

Stand der Daten: April 2013

Insofern kann man sagen, dass das Studienangebot der Hochschule nach wie vor eine sehr gesunde Grundstruktur aufweist. In den kommenden Jahren soll allerdings die Zahl der zusätzlich angebotenen Plätze in denjenigen technischen Fakultäten etwas reduziert werden, die wiederholt nicht die erhoffte Nachfrage erzielen konnten. Angesichts der enormen Ausweitung des Studienplatzangebots ist die Gesamtauslastung der Studienanfängerplätze zu über 90% nach wie vor zufriedenstellend.

Weiterbildung

Die Hochschule hat im Berichtsjahr 2012 keine neuen Weiterbildungsstudiengänge eingerichtet. Der zum WS 2009/10 mit Unterstützung der Volkswagen AG eingerichtete weiterbildende Masterstudiengang Automotive Service Technology and Processes/M.Eng. zeigt nach wie vor noch nicht die erwartete Nachfrage. Derzeit ist die Finanzierung des Studienangebots aber durch Drittmittel gesichert.

Die übrigen Weiterbildungsstudiengänge waren gut bis zufriedenstellend nachgefragt. Insgesamt konnte eine deutliche Steigerung der Erträge aus Weiterbildungsstudiengängen erzielt werden. Aktuell werden an der Ostfalia die folgenden Weiterbildungsstudiengänge angeboten:

- Umwelt- und Qualitätsmanagement mit dem Abschluss Master of Business Administration (MBA)
- Vertriebsmanagement mit dem Abschluss Master of Business Administration (MBA)
- Fahrzeugsystemtechnologien mit dem Abschluss Master of Science (M.Sc.)
- Automotive Production mit dem Abschluss Master of Engineering (M.Eng.)
- Sozialmanagement mit dem Abschluss Master of Social Management (M.S.M.)
- Erlebnispädagogik (Zertifikat)
- Energiesystemtechnik mit dem Abschluss Master of Engineering (M.Eng.)
- Netztechnik und Netzbetrieb mit dem Abschluss Master of Engineering (M.Eng.)
- Alternative Antriebe mit dem Abschluss Master of Engineering (M.Eng.)
- Wirtschaft für Ingenieurinnen und Ingenieure mit dem Abschluss Master of Business Studies for Engineers
- Automotive Service Technology and Processes mit dem Abschluss Master of Engineering (M.Eng.)



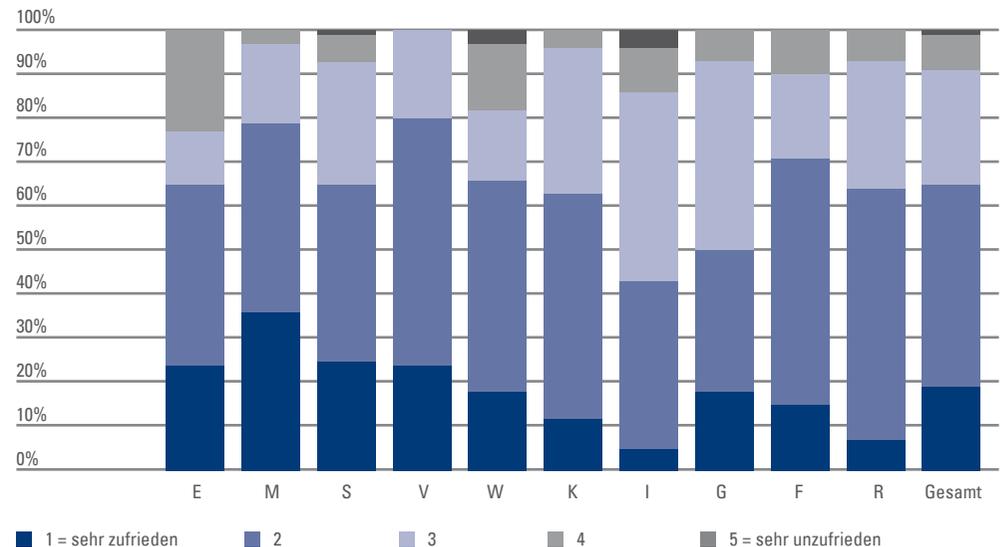
Qualitätsmanagement in Lehre und Studium

Das Qualitätsmanagement der Ostfalia umfasst auf der Grundlage von Leitbild und Strategiekonzept im Bereich von Lehre und Studium u.a. die folgenden Elemente: Evaluierung von Lehrveranstaltungen und deren Zusammenfassung in Lehrberichten, weitere Befragungen (Erstsemester, AbsolventInnen, Servicequalität zentraler Einrichtungen usw.), Risikomanagement, Zielvereinbarungen zwischen Präsidium und Fakultäten, Durchführung eines institutionellen Audits im Rahmen eines Pilotprojekts mit der ZEvA im Jahr 2007 sowie die Akkreditierung und Re-Akkreditierung von Studiengängen.

Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt

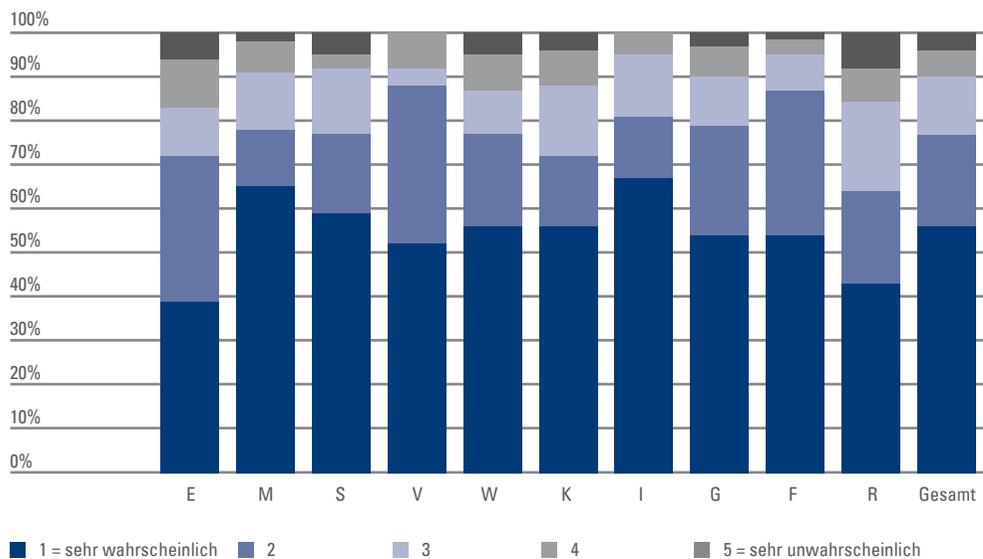
65% aller Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer waren insgesamt mit ihrem Studium zufrieden bis sehr zufrieden, weitere 26% der Absolventinnen und Absolventen haben ihr Studium insgesamt mit einer 3 bewertet, 8% mit dem Wert 4 und 1% mit der Bewertung „5 = sehr unzufrieden“. Diese Angaben entsprechen weitestgehend denen der Befragungen aller Absolventinnen und Absolventen der Jahrgänge 2007 und 2009. Sie liegen leicht über dem Durchschnitt aller 70 an der Befragung teilnehmenden Hochschulen. Der steigende Anteil an Bachelorabsolventinnen und -absolventen hat auf die Zufriedenheit also offenbar keinen Einfluss. Die Zufriedenheit mit den absolvierten Studiengängen in den verschiedenen Fakultäten zeigt die folgende Grafik:

Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen mit dem Studium insgesamt (Verteilung nach Fakultäten)



Rückblickend würden sich die Absolventinnen und Absolventen mit der nachfolgend dargestellten Wahrscheinlichkeit noch einmal für dasselbe Studienfach entscheiden:

Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl desselben Studiengangs nach Fakultäten (Prozent; Mittelwerte)



Dauer der Beschäftigungssuche in Monaten (nur Absolventinnen und Absolventen, die aktiv eine Beschäftigung gesucht und anschließend gefunden haben):

	E	M	S	V	W	K	I	G	F	R	Ges.
Weniger als 1 Monat (in Prozent)	28	43	12	29	40	20	33	15	16	15	25
1 bis 3 Monate (in Prozent)	67	40	57	29	36	49	53	40	58	38	48
4 bis 6 Monate (in Prozent)	6	12	24	24	11	21	0	20	16	23	17
7 bis 12 Monate (in Prozent)	0	5	5	12	13	8	13	10	11	15	9
Mehr als 12 Monate (in Prozent)	0	0	2	6	0	1	0	15	0	8	2
Gesamt (in Prozent)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Anzahl	18	42	58	17	45	75	15	20	38	13	341

Das Bruttomonatseinkommen im ersten Beschäftigungsverhältnis lag bei einem Großteil der Absolventinnen und Absolventen zwischen 2.501 € und 4.000 €.

Wie auch in den Vorjahren unterscheidet sich das Einkommen bei den Absolventinnen und Absolventen der verschiedenen Fakultäten teilweise stark voneinander, was neben branchen- bzw. berufsfeldüblichen Unterschieden auch damit zu erklären ist, dass einige Absolventinnen und Absolventen zunächst ein Berufsanererkennungsjahr absolvieren (Fakultät Soziale Arbeit (S)). Die höchsten Einkommen erzielten die Absolventinnen und Absolventen der Fakultäten Maschinenbau, Elektrotechnik, Informatik, Fahrzeugtechnik und Wirtschaft.

Bruttomonatseinkommen (inklusive Sonderzahlungen und Überstunden) in der ersten Beschäftigung nach Studienabschluss, nach Fakultäten (Angaben in Prozent).

	E	M	S	V	W	K	I	G	F	R	Ges.
Bis zu 250 €	0	0	3	0	0	1	0	0	0	0	1
251 - 500 €	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	1
501 - 750 €	0	0	5	0	3	3	0	7	0	0	2
751 - 1.000 €	0	2	8	0	0	8	0	0	0	0	3
1.001 - 1.250 €	0	0	18	0	0	3	6	0	0	0	3
1.251 - 1.500 €	0	0	29	0	3	8	0	7	0	15	7
1.501 - 1.750 €	0	2	11	0	0	8	6	7	2	0	5
1.751 - 2.000 €	7	2	16	0	6	11	0	20	2	8	8
2.001 - 2.250 €	0	0	5	0	0	5	0	13	2	8	3
2.251 - 2.500 €	7	0	3	20	19	7	0	13	2	0	6
2.501 - 2.750 €	7	5	0	20	6	12	6	13	7	8	8
2.751 - 3.000 €	0	9	0	30	8	11	6	7	11	23	9
3.001 - 3.500 €	43	14	3	10	14	5	41	7	35	15	16
3.501 - 4.000 €	36	52	0	10	28	4	35	7	28	23	21
4.001 - 4.500 €	0	9	0	10	11	7	0	0	9	0	6
4.501 - 5.000 €	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
5.001 - 5.500 €	0	5	0	0	3	0	0	0	0	0	1
5.501 - 6.000 €	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Anzahl	14	44	38	10	36	73	17	15	46	13	306
Mittelwerte und Standardabweichung (in Euro)											
Arithmetischer Mittelwert	3.224	3.509	1.438	2.988	3.119	2.196	3.148	2.226	3.343	2.751	2.722
Standardabweichung	574	782	548	605	935	1.078	750	765	692	842	1.073
Median ¹	3.251	3.751	1.376	2.876	3.251	2.126	3.251	2.126	3.251	2.876	2.876

¹ Hier wurde jeweils der mittlere Wert der am häufigsten genannten Einkommensspanne angegeben.

Insgesamt werden die Ergebnisse der Befragung der Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs 2010 als erfreulich bewertet. Gleichzeitig geben die Daten die Möglichkeit, Verbesserungspotenziale zu identifizieren und die Ergebnisse so in die Weiterentwicklung der Studienprogramme einfließen

zu lassen. Die Ergebnisse können darüber hinaus wichtige Informationen für die Beratung von Studieninteressierten geben und Studierenden Einblicke in die Erfahrungen ihrer jeweiligen Vorgängergeneration vermitteln. In vielen Bereichen hat die Ostfalia, unter anderem aus dem Qualitätspakt Lehre, bereits Maßnahmen eingeleitet, die zu einer Verbesserung der Studienbedingungen beitragen sollen. So wurde das Beratungsangebot beispielsweise um das Lerncoaching-Angebot erweitert. Eine umfassende Überarbeitung des Konzepts der Mathematik-Brückenkurse sowie die Erweiterung des Unterstützungsangebots in der Mathematik durch Mathe-Plus-Kurse sollen die Studierenden insbesondere in der Studieneingangsphase optimal fördern und auf das Studium vorbereiten. Ebenso stehen seit Kurzem umfassende hochschuldidaktische Weiterbildungsangebote für die Lehrenden der Ostfalia durch das Zentrum für erfolgreiches Lehren und Lernen bereit. Hinweise darauf, inwiefern diese Maßnahmen greifen, werden die AbsolventInnenbefragungen der nächsten Jahre liefern.

Ein Kurzbericht der Befragung mit weiteren Auswertungen steht unter www.ostfalia.de/pb/umfragen/absolventen zum Download bereit.

Als Beleg für die kontinuierliche Überarbeitung des Studienangebots können die Veränderungen in den zugehörigen Prüfungs- und Zulassungsordnungen gelten. So wurden allein 2012 16 Prüfungsordnungen und 10 Ordnungen zum Auswahl- und Zulassungsverfahren für Studiengänge der Ostfalia geändert oder neu gefasst. Um die Rechtssicherheit für alle Beteiligten zu erhöhen, wurde ein Leitfaden für Prüfungsordnungen an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften erstellt.



Für ihre beeindruckenden Kommunikationsprojekte wurden die Ostfalia-Studierenden des Studiengangs Mediendesign von der Verkehrswachtstiftung ausgezeichnet (Wolfgang Schultze (1.v.l.), Prof. Dr. Olaf Hoffjann (2.v.r.), Dr. Rosemarie Karger (3.v.r.), Peter-Jürgen Schneider (4.v.r.))

Beispielhafte Veranstaltungen und Projekte aus Lehre und Studium

„Suche Freundin ohne Herz!“ – Studierende entwickeln Kommunikationsprojekte für Verkehrswachtstiftung

Sechs studentische Gruppen der Ostfalia Hochschule wurden am 24.10.2012 in Salzgitter für die Entwicklung von Kommunikationsprojekten ausgezeichnet. Im Rahmen einer von der Salzgitter AG ausgerichteten Feierstunde haben die beiden weiteren Kuratoriumsmitglieder der Verkehrswachtstiftung, die Öffentliche Braunschweig und die VGH, für alle Gruppen jeweils ein Preisgeld von 350 € für die Konzeption einer Kampagne gespendet.

Aufgabe für die von Professor Dr. Olaf Hoffjann betreuten Studierenden des Studiengangs Mediendesign war es, eine aufmerksamkeitsstarke Kampagne zu entwickeln, um die Verkehrswachtstiftung und ihre Ziele bekannter zu machen sowie weitere Stiftungsgelder einzuwerben. So entwickelte eine Gruppe die Kampagne: „Suche Freundin ohne Herz“, bei der ein Crash-Test-Dummy mittels Geldspenden zu einer virtuellen Partnerin kommen soll. Thermoschutzmatten für das Auto mit lustigen Motiven sollen ebenso Gelder einwerben, wie Laufshirts für Marathonläufer und diverse Aktionen, die mit Social-Media-Instrumenten verknüpft werden.

Die Vizepräsidentin der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Prof. Dr. Rosemarie Karger freute sich über die ungewöhnliche Kooperation: „Als Fachhochschule ist es uns sehr wichtig, einen starken Bezug zwischen Lehre und Praxis herzustellen. Dafür ist die Zusammenarbeit mit Praxispartnerinnen und -partnern für uns unersetzlich. Die heutige Preisverleihung ist der Abschluss eines Musterbeispiels für eine solche gelungene Zusammenarbeit.“

Dr. Wolfgang Schultze, Vorstandsvorsitzender der Verkehrswachtstiftung: „Alle sechs Projekte geben uns derart gute Anregungen, dass wir dieses auch mit der Teilung des Preisgeldes sichtbar machen wollten. Die Verkehrswachtstiftung prüft nun, welche Projekte sich realisieren lassen können.“ Schultze sowie Peter-Jürgen Schneider, Personalvorstand der Salzgitter AG, übergaben am 24.12.2012 in Salzgitter Urkunden und Schecks. Die Preisgelder für diese außergewöhnliche Maßnahme hatten die VGH sowie die Öffentliche Braunschweig gestiftet.



Die angehenden Master of Engineering in der Hochvoltschulung mit Peter Kroschinski (rechts).

Umgang Hochvolttechnik –

Studierende lernen sicheren Umgang mit der Hochvolttechnik

Im Jahr 2012 wurde zum ersten Mal eine Hochvoltschulung im Rahmen des berufsbegleitenden Masterstudiengangs „Alternative Antriebe in der Fahrzeugtechnik“ in der Fakultät Fahrzeugtechnik der Ostfalia Hochschule am Campus Wolfsburg durchgeführt.

Die Studierenden des vierten Semesters haben unter Leitung vom KfZ-Meister und Hochvolttechniker Peter Kroschinski die Befähigung als „Elektrisch unterwiesene Person“ (EuP) erhalten. Die Unterweisung wurde mit praktischen Messungen und Übungen am Hochvoltsystem des Touareg Hybrids durchgeführt. Es fand ebenso eine Erste Hilfe Schulung bei Stromunfällen sowie eine Sicherheitsbelehrung statt. Die Hochvoltschulung ist laut Studiengangsleiter Prof. Dr. Robin Vanhaelst der letzte Baustein des Curriculums. Im Rahmen des Studiums wurden 25 Vorlesungen im Bereich der alternative Antriebe, Grundlagenlabore im Bereich der Verbrennungskraftmaschinen, elektrische Antriebe und Batterietechnik, ein Labor auf dem Ostfalia Abgasrollenprüfstand mit einem leistungsverzweigten Hybrid sowie die Simulation eines Hybridfahrzeuges durchgeführt. „Die Studierenden können in diesem Semester ihre erlernten Fähigkeiten in einer Master-Thesis unter Beweis stellen. Danach dürften sich den Absolventinnen und Absolventen viele Möglichkeiten in der Industrie und Forschung ergeben“, sagt Vanhaelst.

Nachwuchstalente entwickeln Lösungen für Logistik bei Takko Fashion – Studierende der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften und Auszubildende der Berufsbildenden Schulen Winsen erarbeiten im Team Ansätze zur Fahrwegoptimierung im Zentrallager

Die Aufgabe war klar umrissen: zwei gemischte Teams aus Auszubildenden und Studierenden sollten im neuen Zentrallager von Takko Fashion in Winsen die Fahrwege optimieren. Dazu hatte ihnen das Unternehmen praktische Einblicke hinter die Kulissen gewährt und im Gegenzug neue Anregungen zur logistischen Optimierung bekommen. Das durch die Süderelbe AG in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Uelzen initiierte Modellvorhaben der Ostfalia Hochschule und der BBS Winsen konnte jetzt erfolgreich abgeschlossen werden.

„Der Ansatz, frühzeitig Studierende und Azubis ganz konkret an einem regionalen Praxisprojekt arbeiten zu lassen, hat viele Vorteile“, betont Dr. Oliver Brandt, Projektmanager Logistik der Süderelbe AG. „Unsere Studierenden lernen nicht nur regionale Unternehmen und damit potenzielle Arbeitgeber kennen, sondern auch das Arbeiten an Aufgabenstellungen in der Praxis“, erklärt Hartmut Sroka, der von Seiten der Hochschule das Projekt betreute. Für Dirk Ringeling, Lehrer der BBS Winsen, ist ein solches außerschulisches Projekt eine ideale Ergänzung zur abwechslungsreichen Ausbildung der angehenden Speditionskaufleute. „Die jungen Menschen werden dadurch frühzeitig an die Projektarbeit herangeführt und lernen, in einem gemischten Team Lösungen zu entwickeln“.

Der Bedarf an qualifizierten MitarbeiterInnen in der Logistik steigt laut Analysen der Süderelbe AG stetig. In der südlichen Metropolregion Hamburg konnte die Logistikbeschäftigung von 2005 bis 2011 um über 13 Prozent zulegen, wobei zunehmend höhere Qualifikationen gefragt sind. Dazu passt, dass die BBS Winsen im letzten Jahr den Ausbildungsgang „Speditionskaufleute“ neu gestartet hat. Seit zwei Jahren gibt es mittlerweile den Bachelor-Studiengang „Handel und Logistik“ am Campus Suderburg der Ostfalia. Die Kooperation ist ein gemeinsamer Schritt der Bildungseinrichtungen, frühzeitig und eng mit der regionalen Wirtschaft zusammenzuarbeiten.

Die Erfahrungen des Pilotprojekts werden nun ausgewertet, um den Ansatz weiterzuentwickeln. „Letztlich ist es Ziel der regionalen Kooperation, dass nicht zuletzt die Ausbildungsbetriebe stärker vom neuen Wissen ihrer Nachwuchskräfte profitieren“ sagt Dr. Brandt. Zusätzlich entstünden mehr Verbindungen in die lokale Hochschule, selbst wenn keine HochschulabsolventInnen in den eher kleineren Unternehmen arbeiten. Für Thomas Kröger, Betriebsleiter Winsen bei Takko Fashion, bot das Projekt den Anlass, die Logistik am Standort weiter zu optimieren. „Vielleicht hat der eine oder andere Teilnehmer durch das Projekt zudem Interesse an einer Karriere bei Takko Fashion bekommen“, so Kröger, „und auch bei Abschlussarbeiten können wir uns eine engere Zusammenarbeit vorstellen“.



Thomas Kröger, Takko Fashion, erläutert den NachwuchslogistikerInnen den Betrieb am Standort Winsen

Erfolgsgeschichten unserer Absolventinnen und Absolventen

Quizspiel führte in die Selbständigkeit – Existenzgründer-Stipendien an der Ostfalia vergeben

Zwei Informatikstudenten der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften ist gelungen, wovon andere träumen: Jonathan Bergen (23) und Tobias Sell (24) gründeten im Jahr 2011 mit „mobfish.net“ ihr eigenes Internet-Unternehmen. Der Firmensitz ist in Wolfenbüttel. Von ihrer Hochschule wurden die Studierenden für ihre Existenzgründung jetzt ausgezeichnet. Die Verleihung fand im Entrepreneurship-Center der Ostfalia statt, wo beide das Entrepreneurship-Stipendium im Wert von jeweils 500 € erhielten.

Die Freude am Programmieren und das Interesse an Quizspielen brachten die Studierenden auf die Idee, ein Quizspiel für Smartphones zu entwickeln. „Eigentlich wollten wir nur lernen, wie man eine App zum kostenlosen Herunterladen schreibt“, berichtet Tobias Sell. Innerhalb von elf Stunden waren sie mit der Entwicklung des Prototypen von „Wer wird reich“ fertig. Freunde und Bekannte zählten zu den ersten Spielern und waren begeistert. Dies war der Anstoß, das Quizspiel weiter zu entwickeln.

Weltweit wurde das Spiel, das es in sechs Sprachen gibt, 3,7 Millionen Mal heruntergeladen. Bei den Übersetzungen wurden die Entwickler von Studierenden der amerikanischen Partnerhochschule University of Wisconsin Parkside unterstützt. In den USA erhielten die beiden Niedersachsen 2011 auch den „Best App Ever Award“ für ihr Quizspiel in der Kategorie „Denkspiele“ (Trivia Games). „Wer wird reich“ hielt sich über ein halbes Jahr lang auf der TOP-Liste des Android-Markets.

Mit so viel Erfolg hatten die Studenten nicht gerechnet. „Und schon gar nicht damit, dass unser Quizspiel zu unserer Firmengründung führt“, sagt Bergen. Zur Seite steht ihnen dabei das Entrepreneurship-Center der Ostfalia mit all seinen Kompetenzen. „Geschäftskonzepte müssen nicht kompliziert sein. Oft sind es die einfachen Ideen, die am Markt gut ankommen und sich erfolgreich durchsetzen“, sagt Prof. Dr. Reza Asghari, Leiter des Entrepreneurship-Centers. Wichtig sei jedoch, dass die Gründerinnen und Gründer wissen, worauf es bei einer Existenzgründung ankommt und worauf zu achten ist. „Wenn jemand Informatik oder Technik studiert, hat er in der Regel keine ausreichenden Kenntnisse in Betriebswirtschaft, keine Ahnung von der Erstellung eines Businessplans oder den rechtlichen Bestimmungen“, sagt Bergen. Umso mehr freuen sich beide Gründer über die Unterstützung durch das Entrepreneurship-Center. So kann das Jungunternehmen sechs Monate mietfrei Bürofläche und Infrastruktur nutzen und von den Kompetenzen eines persönlichen Coachs profitieren. Bergen und Sell wollen als nächstes die Zielgruppen für das Quiz erweitern. Es soll eine App für iPhones geben und die Sozialen Netzwerke genutzt werden. Von Seiten der Ostfalia gratulierte Vizepräsidentin Rosemarie Karger den Existenzgründern: „Mobfish.net ist das gelungene Beispiel einer guten Geschäftsidee. Umso mehr freue ich mich, dass wir als Hochschule dank der Unterstützung des Bundes im Rahmen von EXIST die Gründerkultur fördern können und über eine solche Einrichtung wie das Entrepreneurship-Center verfügen“, so Karger abschließend.





Glückwünsche und Stipendium für eine gute Geschäftsidee (von links): Tobias Sell und Jonathan Bergen mit Vizepräsidentin Prof. Dr. Rosemarie Karger.



The Bridge e.V.: Studentisches Engagement schafft neuen Raum für Kreativität – Die Initiative von Studierenden der Fakultät Soziale Arbeit bietet der Hip-Hop- und Graffitikultur in Braunschweig ein neues Zuhause

Ein Jahr hat die Planungs- und Konzeptionsphase gedauert, bis die fünf Studierenden ihr vorläufiges Projektziel erreicht hatten und die neue, legale Graffitifläche in Braunschweig Anfang September 2012 eingeweiht wurde. Angefangen hatte alles mit einer Projektarbeit im Rahmen ihres Studiums der Sozialen Arbeit am Ostfalia-Campus Wolfenbüttel. Mit der Absicht, der Hip-Hop-Kultur in Braunschweig ein

neues Zuhause zu geben sowie Kindern und Jugendlichen einen Raum zu bieten, sich kreativ auszuleben, entschieden sie sich für eine Aufgabe, die über die geforderte Studienleistung hinaus geht: Sie gründeten gemeinsam den Verein „The Bridge“. Einer der studentischen Initiatoren, Samuel Loos, berichtet: „Nach anfänglicher Skepsis waren die Gespräche mit diversen Vertreterinnen und Vertretern der Stadt stets konstruktiv und äußerst produktiv.“ Dieter Renk, Leiter der „Spielstube Hebbelstraße“, einer Einrichtung mit gemeinwesen orientiertem Ansatz der Stadt Braunschweig und Mittler zwischen den Studierenden und der Stadt, freut sich ebenfalls über die gute Zusammenarbeit. „Die Studierenden haben ein Konzept von außergewöhnlicher Qualität vorgelegt: Es beinhaltet Jugendarbeit verquickt mit sozialräumlichem Denken sowie einer sehr offenen Herangehensweise. Das führte uns alle schnell auf eine gemeinsame Handlungsebene.“ Bei der Bearbeitung des in der Studienordnung vorgesehenen Projektes geht es nach Angaben von Prof. Dr. Ludger Kolhoff, Betreuer von Seiten der Hochschule, vor allem um soziales Management. Er sagt: „Beim sozialen Management geht es um Handeln und Entscheiden und darum, Frustration auszuhalten und immer wieder neue Lösungswege zu finden.“ Deshalb ist es für ihn von zentraler Bedeutung, dass die Studierenden ihre Projekte motiviert und engagiert vorantreiben. Kolhoff ist weiter der Ansicht, dass durch Handeln Strukturen geändert werden. Dabei stoßen die Studierenden immer wieder an Grenzen und





müssen Hürden beseitigen. Der Erfolg des zielstrebigem Handelns der Studierenden zeigte sich spätestens bei der großen Auftaktveranstaltung „Jam unter der Brücke“. An diesem Tag kamen, neben insgesamt 65 geladenen Gästen und circa 500 Besucherinnen und Besuchern, Graffiti- und Hip-Hop-Künstlerinnen und Künstler aus ganz Deutschland nach Braunschweig, um an dem bunten Rahmenprogramm mitzuwirken. Die Teilnehmenden erwartete ein abwechslungsreiches Programm, bei dem es immer wieder Neues zu entdecken gab. Die bei der Veranstaltung eingeweihte Sprühfläche ist mit einer Größe von 400 Quadratmetern eine der Größten ihrer Art in Norddeutschland und wurde



von geladenen Szenekünstler(-inne)n an diesem Tag gestaltet. Im Weiteren sollen sich Kinder und Jugendliche an dieser Wand ausprobieren können. Samuel Loos sagt dazu: „Es wurde ein Raum geschaffen, in dem so viel passieren kann. Allerdings haben wir mit der Freiheit, die wir dort genießen, auch eine enorme Verantwortung übernommen. Deshalb bleiben alle Parteien im Dialog, um aufbauend auf den laufenden Evaluationen, Perspektiven für die Zukunft zu erarbeiten. Damit möchten wir sicherstellen, dass sich das Projekt immer weiterentwickelt und wächst.“ Dieter Renk möchte dies weiterhin unterstützen. „Es läuft auf hohem Niveau und alle Beteiligten sind mit Herzblut dabei.“



Sozialpädagogin
Simone Weiss mit einer
kleinen Teilnehmerin

Ostfalia – eine Hochschule mit Clownswohnung in Wolfenbüttel

Vielstimmiges, helles Kinderlachen dringt aus der Erdgeschosswohnung im Kiefernweg 22 in Wolfenbüttel. Offensichtlich stört dies niemanden, denn trotz zahlreicher Nachbarn, hat sich in der „Ahlumer Wohnsiedlung“ noch niemand beschwert. „Das liegt wahrscheinlich daran, dass es sich um eine Clownswohnung handelt“, sagt Sozialpädagogin Simone Weiss von der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften – und schmunzelt ein wenig.

Eine Clownswohnung an einer Hochschule, das ist in Deutschland wohl einzigartig. Hier

wohnt zwar kein Clown, jedoch werden Themen wie Humor als Arbeitsmittel in der Sozialen Arbeit, Grundlagen des Clownspiels und der Einsatz von pädagogischen und Klinik-Clowns in sozialen Arbeitsfeldern im Projekt „Clownswohnung“ behandelt. Die „Clownswohnung Wolfenbüttel“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stadtjugendpflege Wolfenbüttel und der Ostfalia Hochschule nach einer Idee von Clown Fidolo. Im richtigen Leben ist er Erzieher und heißt Horst Schneider. Fidolo „bewohnt“ bereits seit 2004 eine Clownswohnung in Hannover. Montags zieht es ihn in die Dreizimmerwohnung in Wolfenbüttel, um hier mit Studierenden der Fakultät Soziale Arbeit der Ostfalia kleine und große Gäste zu begrüßen und mit ihnen zu arbeiten. Dem spielerischen Umgang in einem interaktiven und sehr anregenden Lernumfeld kommt dabei eine wesentliche Rolle zu. Die gezielt eingesetzten Späße der Clowns, das Zusammenspiel von Farben und Ausstattung der Räume sowie das Angebot, durch Verkleidung und Schminke in eine andere Rolle zu schlüpfen, fördern die aktive Teilnahme des Publikums. „Die Wohnung weckt die Lust der Kinder, selbst etwas auf die Beine zu stellen. Alle finden hier ihren Platz und für alle gibt es

etwas zu tun. Durch die vielfältige Gestaltung der Räume können Kinder mit ganz unterschiedlichen Interessen und Talenten künstlerisch aktiv sein und kreativ ihren Eindrücken einen Ausdruck geben. Jedes Kind hat die Möglichkeit, sich in einem geschützten Rahmen mit seinem Talent, seiner Idee oder eigenen Inszenierung zu zeigen und diesem zutiefst menschlichen Bedürfnis nach Selbstdarstellung Raum zu geben. Die Resonanz des Publikums vermittelt das Bewusstsein eigener Stärken und damit Selbstbewusstsein und Lebensfreude“, erläutert Clown Fidolo zusammenfassend. „So lernen die Teilnehmenden Gefühle zuzulassen und gegebenenfalls eine andere Seite von sich zu zeigen. Wir haben in der Clownswohnung sehr viele gute Erfahrungen mit schüchternen Kindern gemacht und mit solchen, denen es schwer fällt, Regeln einzuhalten“, erklärt Simone Weiss.

Zielgruppe des Projekts sind vorrangig Kinder von 5 bis 12 Jahren, gefolgt von den Zielgruppen Jugendliche, Menschen mit Behinderungen, sowie Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Migrationshintergrund. „Wir haben uns aufgrund einer vorliegenden Sozialraumanalyse der Stadt

Von links: Die Clowns Fidolo und Lolly mit Kindern aus einem Wolfenbütteler Kindergarten



und des Landkreises Wolfenbüttel für die Wohnung in der Ahlumer Siedlung entschieden. Zum einen finden wir genau hier unsere Zielgruppen und zum anderen ergänzen wir hier das Angebot der Stadt für diese Zielgruppen und diesen Stadtteil. Ein weiterer Punkt war die Busanbindung und die größtmögliche Barrierefreiheit zum Zugang der Clownswohnung“, so Simone Weiss. Beides war in der Wohnung im Kiefernweg der Ahlumer Siedlung gegeben.

Die Wolfenbütteler Baugesellschaft hat die Wohnung mietfrei zur Verfügung gestellt, lediglich die anfallenden Ausstattungs- und Nebenkosten müssen von den Projektpartnern getragen werden. Geöffnet hat die Clownswohnung montags von 10 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr von September bis Juni. Weitere Informationen gibt es bei der Stadtjugendpflege Wolfenbüttel unter Telefon (05331) 86-240, www.jugendpflege-wf.de

First Generation Students

Mit dem Beginn eines Studiums stehen die Studierenden vor neuen Herausforderungen. Sie müssen das studentische Leben organisieren, Stundenpläne erstellen und Prüfungen meistern. Auch der Blick auf die eigenen Finanzen ist wichtig.

Wer hier auf den Erfahrungen und dem Wissen der Eltern oder Geschwister aufbauen kann, ist klar im Vorteil. Doch diese Möglichkeit haben nicht alle.

Das Vorhaben „First Generation Students“ richtet sich vorwiegend an Personen, die in ihrer Familie als Erste/r ein Hochschulstudium in Betracht ziehen oder es bereits absolvieren. Auch für Eltern von Studieninteressierten besteht hier die Möglichkeit, Antworten auf ihre Fragen rund um ein Studium zu bekommen.

First Generation Students ist ein Projekt, das zum 1. Juli 2012 an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften ins Leben gerufen wurde. Finanziert wird die Maßnahme vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Der Projektantrag für First Generation Students war so erfolgreich, dass die Ostfalia Hochschule eingeladen wurde, das Vorhaben unter dem Stichwort „Best Practice“ auf einer Veranstaltung des Ministeriums vorzustellen.

Mehr Informationen finden Sie im Internet unter: www.ostfalia.de/studienberatung/first-generation-students





Internationales

Anteil ausländischer Studierender

	Anzahl ausländischer Studierender	Prozentualer Anteil
Sommersemester 2008	703	11,0%
Sommersemester 2009	656	9,5%
Sommersemester 2010	593	6,7%
Sommersemester 2011	529	6,2%
Sommersemester 2012	551	5,3%

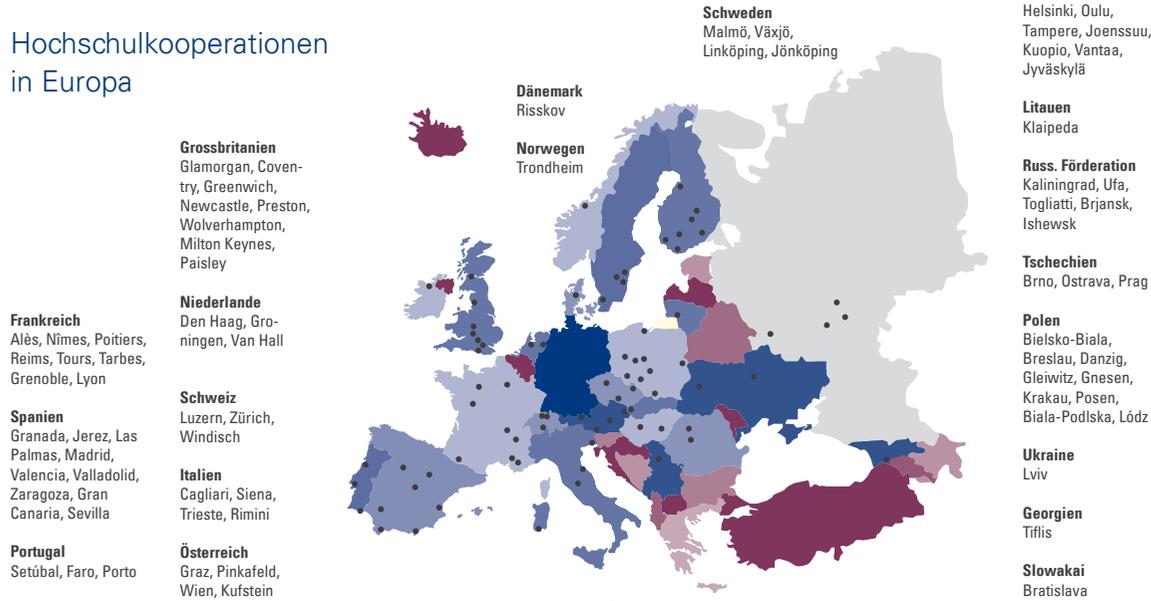
Im Jahr 2012 konnten die internationalen Hochschulkontakte der Ostfalia weiter ausgebaut werden.

Neu hinzugekommen sind im Jahr 2012 Kooperationen mit den folgenden Hochschulen:

- Technische Universität Omsk, Russland
- National Chung Cheng University, Taiwan
- Southwest Jiaotong University, China
- Technische Universität Ishewsk, Fakultät für Wärmetechnik, Russland
- Savonia University of Applied Sciences, Finnland
- Guru Gibind Singh Indraprastha University, Indien

Die folgenden Grafiken zeigen die Standorte der Hochschulen, mit denen die Ostfalia in Europa und weltweit kooperiert.

Hochschulkooperationen in Europa



Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie viele Personen pro Fakultät ein Hochschulsemester oder ein Praxissemester im Ausland absolviert haben:

Fakultät	Anzahl der Studierenden
Bau-Wasser-Boden	5
Elektrotechnik	2
Fahrzeugtechnik	15
Gesundheitswesen	2
Handel und Soziale Arbeit	4
Informatik	6
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	18
Maschinenbau	10
Recht	8
Soziale Arbeit	6
Versorgungstechnik	3
Wirtschaft	1

Hochschulkooperationen weltweit



Forschung, Entwicklung und Technologietransfer

Forschungsaktivitäten der Ostfalia in 2012

2012 haben sich die Forschungsaktivitäten insgesamt sehr positiv entwickelt. Die Tendenz zur verstärkten Einwerbung von Mitteln im Bereich der Antragsforschung hat sich stabilisiert. Folgende Projekte wurden 2012 neu eingeworben:

Geldgeber	Projektleiter/in	Fakultät	Thema	Fördermittel*	Laufzeit
EEFRE	Tieste	E	Markteinführung von effizienten LED-Vorschaltgeräten und eines Bussystems zur Beleuchtungsintensitätssteuerung	107.310,00 €	01.03.13-31.08.14
EFRE	Roskam	M	Open-RCP-Hydraulik	127.030,00 €	01.11.12-31.10.14
EFRE	Boggasch	V	Optimierte Fernüberwachung und -steuerung von dezentralen Energiesystemen durch den Einsatz von Cloud-Computing-Diensten (OFEC)	133.560,00 €	01.11.12-31.12.14
EFRE	Ahrens	V	Implementing advanced concepts for biological utilization of waste (ABOWE)	398.479,50 €	01.12.12-31.10.14
EFRE	Hoffjann	K	Offenes Unternehmen – Potenziale partizipativer Unternehmensstrukturen	128.130,00 €	01.01.13-31.10.14
EFRE	Bikker	I	Merapi-Modeling – Ein modellbasiertes Entwicklungswerkzeug	188.360,00 €	01.10.12-31.03.14
EFRE	Schmiemann	F	Recycling von Photovoltaikmodulen	154.060,00 €	01.03.12-28.02.14
EFRE (über HS H)	Widdecke	F	SUPREME	128.439,51 €	01.04.12-31.03.14
EFRE	Widdecke	F	ECO-Membranen	127.410,00 €	01.11.12-31.10.14
EFRE	Schmiemann	F	Naturfaserverstärkte thermoplastische Integralschäume	226.190,00 €	01.11.12-31.10.14
EFRE	Asghari	R	Masterprogramm Entrepreneurship & Innovation Management	86.930,00 €	01.01.12-30.06.13
EFRE	Birke	B	NANO-SAX	140.372,00 €	01.06.12-31.05.14
BMBF	Roskam	M	Integratives Werkzeug zur Entwicklung haptischer Bedienelemente	289.113,60 €	01.09.12-31.08.15
BMBF	Brüggemann	M	Human Engineering Computer Interface (HECI)	299.503,20 €	01.10.12-30.09.15
BMBF	Lendt	V	Schadstoffminimierte Verbrennung für flüssige Brennstoffe unter Zugrundelegung eines voll-automatischen Brennerbetriebes	237.368,40 €	01.09.12-31.08.14
BMW i	Wermser	E	EXIST-Gründerstipendium: Askozia- Intuitive telephony	70.000,00 €	01.03.12-28.02.13
BMW i	Kühl	V	Energieoptimiertes Bauen: Energy Power House Hannover; Modellhafte Sanierung zum Plusenergiestandard	284.135,00 €	01.01.12-30.06.14
BMW i	Asghari	R	EXIST-Gründungskultur – Die Gründerhochschule: „Campus Entrepreneurship“	1.945.391,00 €	01.01.12-31.12.14
BMW i (ZIM)	Wilhelms	V	Entwicklung eines solarthermischen Wärmesammlers (HWS) & Hochtemperaturwärmespeichers (HWSP)	174.297,00 €	01.04.12-31.03.14
BMW i (ZIM)	Bikker	I	Graphische Arbeitsplätze- und Ingenieur Anwendungen in einer performanten und effizienten Cloud-Infrastruktur (GAIA-Cloud)	175.000,00 €	15.05.12-14.05.14
BMW i (ZIM)	Schiering	I	Datenschutz Cloud	80.185,00 €	01.11.12-31.05.14
EU (7. FRP)	Klawonn	I	OPTIRAIL	153.624,00 €	01.10.12-30.09.15
EU (EMRP)	B. Müller	I	TraCIM	137.080,80	01.10.12-30.06.13
Otto-Brenner-Stiftung	Hoffjann	K	Politik ohne Bild, BamS und Glotze?	9.760,00 €	01.01.12-30.06.13
EU (TEMPUS)	Potempa	F	Tuning environmental competences in Russian fishery education for sustainable development (TUNA)	738.897,69	15.10.12-14.10.15
Fördersumme 2012 insgesamt				6.540.626,70 €	
Fördersumme 2011				3.383.338,40 €	

* (inklusive Projektpauschale ab 2010)

Forschungsprofessur für Xiaobo Liu-Henke

Forschungsprofessuren als neues Instrument zur Forschungsförderung an niedersächsischen Fachhochschulen

Gemeinsam mit der VolkswagenStiftung hat Niedersachsen ein neues Förderprogramm „Forschungsprofessuren an Fachhochschulen“ ins Leben gerufen. Insgesamt 2,1 Millionen Euro stehen zur Verfügung, um Lehrentlastungen zugunsten von mehr Zeit für die Forschung oder die Neuberufung von ProfessorInnen zu fördern. Beide Varianten sind auf drei Jahre ausgelegt. Das Ergebnis nach der ersten Auswahlrunde, in der GutachterInnen in einem zweistufigen Verfahren eine Auswahl unter 35 Bewerbungen getroffen haben, sind sechs Professorinnen und Professoren mit mehr Forschungszeit und eine Neuberufung – darunter auch die Professorin Dr. Xiaobo Liu-Henke aus Wolfenbüttel.

Die Wissenschaftlerin, die an der Fakultät Maschinenbau der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften das Fachgebiet Regelungstechnik und Fahrzeugmechatronik lehrt und forscht, freut sich sehr über die Forschungsprofessur: „Diese Auszeichnung ist einerseits eine Anerkennung meiner bisherigen Forschungsarbeit, andererseits ist dies sicherlich für mich eine Herausforderung, meine Forschungsfelder noch weiter auszubauen“, so Liu-Henke, deren bisherige Forschungsschwerpunkte stark inter-

disziplinär angelegt sind. Sie umfassen die modellbasierte Entwicklung mechatronischer Systeme wie zum Beispiel elektronischer Steuergeräte für Kraftfahrzeuge. „Den Entwurfsprozess solcher Systeme entwickle ich durch Verbesserung der Methoden und Entwicklungsplattform kontinuierlich weiter, um bei gleichzeitiger Effizienzsteigerung den hohen Qualitätsanforderungen an komplexe Steuergeräte, die weltweit in Automobilen eingesetzt werden, gerecht zu werden. Zum weitergehenden Ausbau meines bisher erfolgreichen Forschungsschwerpunkts soll im Rahmen der Forschungsprofessur die modellbasierte Funktionsauslegung der elektronischen Fahrdynamikregelsysteme für gegenwärtige Kraftfahrzeuge mit elektrifizierten Antrieben fokussiert werden. Für solche Forschungsaufgaben sollen eine durchgängige, verifikationsorientierte Entwicklungsplattform, bestehend aus Model-in-the-Loop-, Software-in-the-Loop- und Hardware-in-the-Loop-Technologien sowie Methoden der Mechatronik entwickelt werden“, berichtet Liu-Henke. Ihr Forschungsvorhaben vereint die Forschungsschwerpunkte „Fahrzeugelektronik“ und „Elektromobilität“. Diese sind in der Forschungsstruktur der Ostfalia fest verankert und stützen die Ostfalia als Zentrum anwendungsorientierter Forschung.

Durch die Forschungsstrategie im Rahmen der Forschungsprofessur soll Forschungskompetenz und das Potential zur Einwerbung von Drittmittelprojekten von der Forschungsgruppe um Liu-Henke wesentlich verstärkt werden. Darüber hinaus werde laut Liu-Henke ein forschungsstarkes Nachwuchsteam und die kooperativen Promotionen durch die beteiligten wissenschaftlichen Mitarbeiter und Studierenden der Ostfalia nachhaltig gefördert.

Professorin
Dr. Xiaobo
Liu-Henke



Centrum für Elektromobilität der Ostfalia (CEMO) gegründet

Mit der Gründung des Centrums für Elektromobilität der Ostfalia (CEMO) am 13. September 2012 steht an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften ein interdisziplinäres Kompetenzzentrum bereit, in dessen Mittelpunkt das Gesamtsystem Elektromobilität auf Basis regenerativer Energie steht. Die Bundesregierung hat ein klares Ziel vorgegeben: Eine Million Elektrofahrzeuge auf deutschen Straßen im Jahr 2020. Dazu wollen die Gründungsmitglieder des CEMO - 14 Professorinnen und Professoren aus sechs Fakultäten – durch Forschung, Entwicklung und Lehre beitragen. Beteiligt sind die Fakultäten Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Informatik, Maschinenbau, Verkehr-Sport-Tourismus-Medien und Versorgungstechnik.

Das CEMO ist zentrale Anlaufstelle für Unternehmen und Einrichtungen, die Fragen zur Elektromobilität haben oder konkrete Forschungs- und Entwicklungsvorhaben auf diesem Gebiet umsetzen möchten. Hierbei bietet das CEMO in vielfältiger Weise seine Unterstützung an: Beispielsweise wenn es

um Themenfelder wie Energieerzeugung und -verteilung, Energiespeicherung und Fahrzeugtechnik oder den Einsatz von elektromobilen Fahrzeugflotten geht. Untersuchungen des Nutzungsverhaltens, des wirtschaftlichen Betriebs und des Verkehrsmanagements gehören ebenfalls dazu. Auch für interessierte Privatpersonen werden neue Angebote entstehen, die Elektromobilität zunehmend sichtbar und erlebbar machen. Beispiele hierfür sind Workshops, bei denen TeilnehmerInnen E-Bikes und Elektrofahrzeuge testen können, sowie informative Veranstaltungen über nachhaltige Energiegewinnung und -nutzung.



(v.l.): Prof. Dr. Cerbe, Herr Kösel, Herr Lübben, Prof. Dr. Karger, Prof. Dr. Boggasch, Prof. Dr. Landrat, Sven Strube und Prof. Dr. Kuck

Zukunftsthema Elektromobilität

Ostfalia und Stadtwerke Wolfenbüttel weihen Ladestation ein

Am Mittwoch, den 10. Oktober 2012, ist die erste Ladestation für Elektrofahrzeuge in Wolfenbüttel auf dem Campusgelände der Ostfalia Hochschule an der Salzdahlumer Straße in Betrieb genommen worden. Errichtet wurde die Station von den Stadtwerken Wolfenbüttel, die dadurch ihr Interesse am Zukunftsthema Elektromobilität und den dazu laufenden Forschungsarbeiten an der Ostfalia dokumentieren.

In Betrieb genommen wurde die Ladestation im Beisein von Frank Lübben, Geschäftsführer der Stadtwerke Wolfenbüttel und Frank Kösel, Bereichsleiter Markt Stadtwerke Wolfenbüttel, Ostfalia-Vizepräsidentin Prof. Dr. Rosemarie Karger und den Professoren Dr. Thomas M. Cerbe, Dr. Joachim Landrath und Dr. Ekkehard Boggasch vom Vorstand des an der Ostfalia gegründeten Centrums für Elektromobilität (CEMO). „Mit der Errichtung der Ladesäule unterstützen die Stadtwerke Wolfenbüttel die Aktivitäten der im CEMO organisierten WissenschaftlerInnen. Im Gegenzug profitieren wir als umweltbewusstes Unternehmen von den gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnissen aus erster Hand“, sagt Frank Lübben.

Genutzt werden soll die Ladestation zunächst ausschließlich von autorisierten Personen der Hochschule und den Stadtwerken.

Personalangelegenheiten

Personalzahlen

Im April 2012 konnte die Ostfalia erstmals mehr als 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verzeichnen. Diese Zahl ist ein weiterer Beleg für die rasante Entwicklung der Hochschule seit 1971: Damals zählte die Hochschule 900 Studierende und 95 Beschäftigte – verteilt auf drei Fachbereiche und die zwei Standorte Braunschweig und Wolfenbüttel.

Heute sieht das Portrait der Hochschule ganz anders aus:

Die Ostfalia zählt zu den größten Fachhochschulen in Niedersachsen. An den vier Hochschulstandorten Salzgitter, Suderburg, Wolfenbüttel und Wolfsburg waren im Berichtsjahr 2012 in rund 70 Studiengängen mehr als 11.000 Studierende eingeschrieben. Ein solches Wachstum stellt für die Qualität der Lehre, aber auch für den Studierendenservice eine große Herausforderung dar. Die Zahl der Beschäftigten wurde deshalb kontinuierlich erhöht.

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die Entwicklung der Studierenden- und der Beschäftigtenzahlen.

Vergleich der Beschäftigtenzahlen zum Stichtag 31.12.

	31.12.2012	31.12.2011
ProfessorInnenschaft • Beamte • Verwaltungsprofessuren	210	203
Sonstige Beamte	9	9
Tarifpersonal (inkl. 8 Prof. im Angestelltenverh. 2012) (inkl. 7 Prof. im Angestelltenverh. 2011)	593	557
Mutterschutz/Elternzeit davon Beamte	7 1	11 1
Beurlaubt davon Beamte	6 3	5 4
Azubi	17	13
Summe	829	782

Anzumerken bleibt, dass sich ein Großteil der Mitarbeitenden, nämlich 419 Personen (Stichtag 31.12.2012, inklusive der 17 Auszubildenden), in einem befristeten Arbeitsverhältnis befunden hat. Damit ist weniger als die Hälfte der Mitarbeitenden unbefristet beschäftigt.

Es wird davon ausgegangen, dass die Zahl der Beschäftigten voraussichtlich auch in den folgenden Jahren leicht wachsen wird, allerdings wird der Personalaufwuchs nicht mehr so deutlich ausfallen.

Bei den Studierendenzahlen zeigt sich wie bereits berichtet eine rasante Entwicklung. Seit dem Wintersemester 1999/2000 hat sich die Zahl der an der Ostfalia eingeschriebenen Studierenden mehr als verdoppelt.

Entwicklung der Studierendenzahlen seit dem Wintersemester 1999/2000



Bei 210 Professorinnen und Professoren betreute also jede Professorin / jeder Professor im Wintersemester 2011/12 im Durchschnitt etwa 49 Studierende.

Neuberufene

Berufungen im Sommersemester 2012



Prof. Dr. Andreas Teichert

Professur für Landwirtschaftliche Be- und Entwässerung und Bodenkunde an der Fakultät Bau-Wasser-Boden

Wichtige Stationen:

- Studium des Gartenbaus an der Leibniz Universität Hannover
- Honorarlehrkraft an der Deutschen Lehranstalt für Agrartechnik (DEULA) in Nienburg/Weser
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Bodenkunde der Leibniz Universität Hannover
- Promotion an der Leibniz Universität Hannover
- Landwirtschaftsreferendar (Gartenbau) am Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg
- Referent an der Lehr- und Versuchsanstalt für den Gartenbau, Heidelberg
- Landwirtschaftsassessor an der Lehr- und Versuchsanstalt für den Gartenbau, Heidelberg
- Landwirtschaftsrat an der Lehr- und Versuchsanstalt für den Gartenbau, Heidelberg
- Ernennung zum Oberlandwirtschaftsrat
- Oberlandwirtschafrat im Sachgebiet Gemüsebau/Technik an der Lehr- und Versuchsanstalt für den Gartenbau, Heidelberg

Berufungen im Wintersemester 2012/2013



Prof. Dr. Christoph Borbe

Professur für Spanende Fertigung an der Fakultät Maschinenbau

Wichtige Stationen:

- Studium des Maschinenbaus an der Universität Hannover
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Fertigungstechnik und Spanende Werkzeugmaschinen an der Universität Hannover
- Leiter der Abteilung „Fertigung und Stoffeigenschaften“ am Institut für Fertigungstechnik und Spanende Werkzeugmaschinen an der Universität Hannover
- Promotion an der Universität Hannover
- Mitarbeiter der Volkswagen AG, Bereich Produktionsplanung, Motor, Getriebe, Fahrwerk
- Leiter der Unterabteilung „Fertigungsplanung Antriebsgelenkwelle und Lenkung“ bei der Volkswagen AG
- Leiter der Unterabteilung „Fertigungsprozessentwicklung für Motoren, Getriebe und Fahrwerksteile“ bei der Volkswagen AG
- Leiter der Unterabteilung „Fertigungsplanung Antriebsgelenkwelle, Stahlräder, Seilzugschaltung“ bei der Volkswagen AG
- Berufung in den Managementkreis der Volkswagen AG



Prof. Dr. Hendrik Ernst

Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre insbesondere Management von Unternehmen des Personenverkehrs an der Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien

Wichtige Stationen:

- Studium des Wirtschaftsingenieurwesens Transport/Verkehr/Logistik an der Fachhochschule Gelsenkirchen
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen der Fachhochschule Gelsenkirchen
- Promotion im Fach Wirtschaftswissenschaften an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- Consultant im Bereich Public Transport Consulting bei der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Senior Consultant im Bereich Public Transport Consulting bei der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Marcus Prochaska

Professur für Mess- und Elektrotechnik an der Fakultät Elektrotechnik

Wichtige Stationen:

- Studium der Elektrotechnik/Nachrichtentechnik mit Schwerpunkt Hochfrequenztechnik an der Fachhochschule Hannover
- Studium der Elektrotechnik/Nachrichtentechnik mit dem Schwerpunkt Nachrichtenverarbeitung an der Universität Hannover
- Mitarbeit beim Elektromagazin ELRAD des Verlags Heinz Heise GmbH & Co KG
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Theoretische Elektrotechnik in Kooperation mit dem Institut für Hochspannungstechnik und Energieversorgung der Universität Hannover
- Tätigkeit bei NXP Semiconductors Germany GmbH, zunächst als Projektmanager und Entwicklungsingenieur, als Manager bei der Smart Sensor Systems Group, Automotive Innovation Center in Hamburg und schließlich als Mitglied des Management Teams der Business Line Sensors
- Leiter der Elektronikentwicklung bei der Hella Fahrzeugkomponenten GmbH in Bremen
- Senior Program Manager bei der Infineon Austria AG in Villach



Prof. Dr. Martina Hasseler

Professur für Angewandte Pflegewissenschaften mit Schwerpunkt gerontologische Pflege an der Fakultät Gesundheitswesen

Wichtige Stationen:

- Langjährige Tätigkeit als Krankenschwester in verschiedenen Bereichen, auch im Ausland
- Studium der Gesundheits- und Pflegewissenschaften und der evangelischen Theologie an der Universität Osnabrück
- Forschungsaufenthalt an der University of Sydney
- Promotion im Bereich Pflege und Betreuung
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Humanwissenschaften an der Universität Osnabrück
- Persönliche Referentin der gesundheitspolitischen Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion im Deutschen Bundestag
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften an der Universität Bremen
- Professur für Pflegewissenschaften an der Evangelischen Fachhochschule Berlin
- Professur für Pflegewissenschaften an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Hamburg
- Professur Aged Care Nursing (joint position zwischen der University of Ballarat and Ballarat Health Services, Australien)



Prof. Jutta Tränkle

Professur für Bewegtbildesign mit Schwerpunkt Kamera an der Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien

Wichtige Stationen:

- Studium der Philologie in Münster/Westfalen
- Studium „Kamera“ an der Fachhochschule Dortmund
- Weiterbildung „Digital Artist für Architektur- und Produktdesign“ bei Virtual Pix Berlin
- Umfangreiche internationale Erfahrungen im Dokumentar- und Spielfilmbereich, im Kunstvideobereich, in der TV-Studioproduktion, in der Eigenproduktion von Imagefilmen
- Verschiedene Dozentinentätigkeiten



Prof. Dr. Markus Arthur Launer

Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Dienstleistungsmanagement in Handel und Logistik an der Fakultät Handel und Soziale Arbeit

Wichtige Stationen:

- Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim und der Universität zu Köln
- Teilnahme am Europäischen Ph.D.-Programm, Tallinn University of Technology, Estland
- Dozententätigkeit an verschiedenen Hochschulen
- Management Trainee bei der Hoechst AG in Frankfurt
- Leiter Unternehmenskommunikation bei der SGL Carbon AG in Wiesbaden
- Director, Corporate Communications, Sales Manager bei der SGL Carbon Corporation in Charlotte, NC/USA
- Projektleiter, Leiter Unternehmenskommunikation bei der SGL Carbon AG in Wiesbaden
- Prokurist, Leiter Investor Relations bei der Philipp Holzmann AG in Frankfurt
- Leiter des Vorstandsbüros, Unternehmenskommunikation sowie M&A bei der MEDIA! AG in München
- Vice President, Head of New York Corporate Office bei der Atlanta AG in New York, USA
- Leiter Investor Relations, Senior Director bei der Merck KGaA in Darmstadt



Prof. Dr. Christian Heikel

Professur für Verbrennungsmethoden und Thermodynamik an der Fakultät Maschinenbau

Wichtige Stationen:

- Geschäftsführer und Repräsentant bei der Transatlantic Investor Relations LLC in New York und Frankfurt
- Verwaltung der Professur Betriebswirtschaftslehre an der Fakultät Handel und Soziale Arbeit der Ostfalia Hochschule.
- Studium der Produktionstechnik im Praxisverbund an der Hochschule Osnabrück
- Projektingenieur in der Fabrikplanung bei der Firma Felix Schoeller jr. GmbH & Co KG
- Doktorand in der Dieselmotorenentwicklung bei der Volkswagen AG
- Wissenschaftliches Vertiefungsstudium an der Universität Magdeburg
- Promotion an der Universität Magdeburg
- Technischer Angestellter in der Dieselmotorenentwicklung bei der Volkswagen AG, zuletzt als Projektleiter
- Professor für Werkstofftechnologie an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe

Jubiläen

MitarbeiterInnen – 25-jähriges Dienstjubiläum:

01.06.2012 Christiane Noack
04.07.2012 Jens Tölke
15.11.2012 Günther Schröder

ProfessorInnen – 25-jähriges Dienstjubiläum:

30.07.2012 Prof. Dr. Achim Schmiemann
30.10.2012 Prof. Dr. Horst Ey

ProfessorInnen – 40-jähriges Dienstjubiläum:

01.10.2012 Prof. Dr. Hartmut Widdecke

Pensionierungen

Prof. Roswitha Bender, Fakultät Soziale Arbeit,
zum 31.08.2012
Prof. Dr. Karin Wilkening, Fakultät Soziale Arbeit,
zum 31.08.2012

Versetzungen

Aus dem Dezernat 1 wurde Frau ROAR Claudia Rogge
mit Wirkung vom 01.08.2012 an die Universität Münster
versetzt.

Trauerfälle

Die Ostfalia trauert um

Torsten Michael Litka, verstorben am 30.09.2012
(Fakultäten Wirtschaft und Fahrzeugtechnik)

und um

Holger Uhe, verstorben am 25.12.2012
(Personalratsvorsitzender und Mitarbeiter in der
Fakultät Maschinenbau)

Gleichstellung

Entwicklung des Frauenanteils unter den Studierenden der Hochschule in Prozent

Fakultät	WS 2011/12	WS 2012/13
Bau-Wasser-Boden	25,1%	22,2%
Elektrotechnik	9,5%	11,1%
Fahrzeugtechnik	7,3%	6,9%
Gesundheitswesen	76,1%	77,2%
Handel und Soziale Arbeit	58,1%	58,5%
Informatik	14,6%	13,2%
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	51,2%	52,8%
Maschinenbau	11,1%	13,5%
Recht	60,2%	61,4%
Soziale Arbeit	73,2%	75,2%
Versorgungstechnik	21,3%	19,8%
Wirtschaft	36,2%	36,5%
Summe	38,4%	39,5%

Frauenanteil der Beschäftigten nach Vergütungs- bzw. Besoldungsgruppen:

Fakultät/Einrichtung	C3				C2				W2			
	ges.	w	m	w %	ges.	w	m	w %	ges.	w	m	w%
Elektrotechnik	7	0	7	0,0	1	0	1	0,0	11	2	9	18,2
Bau-Wasser-Boden	1	0	1	0,0	2	0	2	0,0	11	2	9	18,2
Gesundheitswesen	2	0	2	0,0	0	0	0	-	13	6	7	46,2
Handel und Soziale Arbeit	0	0	0	-	1	1	0	100,0	12	2	10	16,7
Informatik	4	1	3	25,0	2	0	2	0,0	12	2	10	16,7
Maschinenbau	2	0	2	0,0	1	0	1	0,0	15	3	12	20,0
Fahrzeugtechnik	9	0	9	0,0	0	0	0	-	13	1	12	7,7
Recht	1	0	1	0,0	3	0	3	0,0	12	2	10	16,7
Soziale Arbeit	6	2	4	33,3	0	0	0	-	13	5	8	38,5
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	4	1	3	25,0	0	0	0	-	25	3	22	12,0
Versorgungstechnik	7	1	6	14,3	1	1	0	100,0	10	4	6	40,0
Wirtschaft	5	1	4	20,0	3	1	2	33,3	9	3	6	33,3
Verwaltung	0				0				0			
Zentrale Einrichtungen	0				0				0			
Gesamt	48	6	42	12,5	14	3	11	21,4	156	35	121	22,4

Gender-Proffessur für Technik und Mobilität an der TU Braunschweig und der Ostfalia

Das Programm der Maria-Goeppert-Mayer(MGM)-Professuren ist zu Ehren der aus Göttingen stammenden Physik-Nobelpreisträgerin Maria Goeppert-Mayer (1906-1972) benannt. Ziel der MGM-Professuren ist es, die Genderforschung an den niedersächsischen Hochschulen bezogen auf ihre Forschungsschwerpunkte zu stärken. Durch die MGM-Professuren erhalten die niedersächsischen Hochschulen die Möglichkeit, ihre Berufungspolitik mit Blick auf die Genderforschung stärker langfristig und strategisch anzulegen.

Die Mathematikerin Dr. Corinna Bath hat seit Dezember 2012 die Maria-Goeppert-Mayer (MGM)-Professur „Gender, Technik und Mobilität“ an der Technischen Universität Braunschweig und der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften inne. Die MGM-Professur, die im Rahmen des Programms für Internationale Frauen- und Geschlechterforschung des Niedersächsischen Wissenschaftsministeriums gefördert wird, ist am Institut für Flugführung der Fakultät für Maschinenbau der TU Braunschweig angesiedelt. Im

Rahmen der Kooperationsprofessur lehrt Corinna Bath ebenfalls an der Fakultät Maschinenbau der Ostfalia und ist eng in das Braunschweiger Zentrum für Gender Studies eingebunden.

In ihrer Forschung befasst sich Professorin Bath insbesondere mit der geschlechterkritischen Technikforschung unter Berücksichtigung der Mobilitätstechnik. Im Rahmen der feministischen Technik- und Infrastrukturgestaltung werden

	W3				Verwaltungsprofessuren				höherer Dienst				gehobener Dienst				mittlerer Dienst				einfacher Dienst				Azubis				Gesamt		
	ges.	w	m	w%	ges.	w	m	w%	ges.	w	m	w%	ges.	w	m	w%	ges.	w	m	w%	ges.	w	m	w%	ges.	w	m	w%	ges.	w	w%
-	-	-	-	-	0	0	0	-	1	1	0	100,0	20	4	16	20,0	1	1	0	100,0									41	8	19,5
-	-	-	-	-	1	0	1	0,0	2	2	0	100,0	12	8	4	66,7	4	4	0	100,0									32	16	50,0
-	-	-	-	-	3	0	3	0,0	6	4	2	66,7	5	4	1	80,0	3	3	0	100,0									29	17	58,6
-	-	-	-	-	5	1	4	20,0	2	1	1	50,0	11	9	2	81,8	3	3	0	100,0									29	16	55,2
-	-	-	-	-	1	0	1	0,0	8	5	3	62,5	29	5	24	17,2	0	0	0	-									55	13	23,6
-	-	-	-	-	0	0	0	-	10	1	9	10,0	21	1	20	4,8	2	2	0	100,0									51	7	13,7
-	-	-	-	-	1	0	1	0,0	13	5	8	38,5	46	9	37	19,6	6	6	0	100,0									87	21	24,1
-	-	-	-	-	0	0	0	-	8	1	7	12,5	16	11	5	68,8	4	4	0	100,0									44	18	40,9
-	-	-	-	-	5	1	4	20,0	10	8	2	80,0	8	6	2	75,0	9	4	5	44,4									46	25	54,3
-	-	-	-	-	2	0	2	0,0	12	6	6	50,0	26	12	14	46,2	3	2	1	66,7									70	24	34,3
-	-	-	-	-	1	1	0	100,0	7	1	6	14,3	38	13	25	34,2	3	1	2	33,3									66	21	31,8
-	-	-	-	-	21	5	16	23,8	8	4	4	50,0	8	6	2	75,0	1	1	0	100,0									34	16	47,1
2	0	2	0,0						18	11	7	61,1	41	32	9	78,0	61	38	23	62,3	3	2	1	66,7					125	83	66,4
-	-	-	-						26	17	9	65,4	35	11	24	31,4	41	28	13	68,3					17	3	14	17,6	119	59	49,6
2,0	0,0	2,0	0,0		42	10	32	23,8	131	66	64	50,4	316	131	185	41,5	141	97	44	68,8	3	2	1	66,7	17	3	14	17,6	828	344	41,5

Vorannahmen und (Welt-)Bilder von Ingenieurinnen und Ingenieuren, die Mensch-Maschine-Interaktionen, Organisationsstrukturen, das Verhalten von Nutzerinnen und Nutzern sowie technische Produkte aus Perspektive der Gender Studies analysiert. Ziel ist es, zukünftige Technologien besser an den Interessen beider Geschlechter auszurichten. Ihre interdisziplinär ausgerichtete Lehre sieht interaktive Lehrformen sowie Tandemveranstaltungen vor.

Mit der Professur erweitern die beteiligten Fakultäten ihr Lehrangebot um die Gender Studies und nutzen innovative Potenziale der Verbindung mit den Technikwissenschaften in der Forschung.



Professorin Dr. Corinna Bath

Niedersachsen Technikum



Diese Studentin hat sich für das Studium der Versorgungstechnik entschieden.

34

Studieren – aber was? Vor dieser Frage stehen viele Schülerinnen nach dem Abitur. Das Praxisprojekt „Niedersachsen-Technikum“ soll junge Frauen für MINT-Studiengänge begeistern und bietet eine Orientierungshilfe für die Berufswahlentscheidung.

Im 6-monatigen betrieblichen Praktikum bei Kooperationsunternehmen können die Teilnehmerinnen die beruflichen Anforderungen und den Berufsalltag von Ingenieurinnen und Informatikerinnen kennen lernen. Sie erhalten eine Praktikumsvergütung und das Technikum wird als Vorpraktikum angerechnet.

Parallel dazu finden an der Ostfalia einmal wöchentlich ein Schnupperstudium mit anderen Studierenden und ergänzende Angebote statt. So werden erste Einblicke in einen Studiengang und die Hochschule ermöglicht.

Das Niedersachsen-Technikum wird auf Initiative der Ministerin für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen in enger Kooperation von Hochschulen und Unternehmen seit April 2012 landesweit angeboten. Es ist ein erfolgreiches, erprobtes neues Konzept zur Gewinnung weiblichen Nachwuchses in technischen und naturwissen-

schaftlichen Studiengängen und kommt dem Fachkräftebedarf in Wissenschaft und Wirtschaft entgegen.

Das Technikum richtet sich an junge Frauen, die vor der Studienwahl stehen. Bei Interesse und Eignung können sie später von den sehr guten Berufschancen in technischen Bereichen profitieren.

Teilnehmen können alle Interessentinnen mit fachgebundener oder allgemeiner Hochschulreife, die in ihrer Studienwahlentscheidung noch unentschlossen sind und die prüfen möchten, ob ein technisches oder naturwissenschaftliches Studium das Richtige für sie ist. Sie sollten Interesse an Mathematik haben und für technisch-naturwissenschaftliche Themen offen sein.

Das spätere Berufsfeld braucht vielfältige Talente, daher sind auch Interessentinnen gefragt, die darüber hinaus Potenziale im sprachlich-kommunikativen Bereich haben, kreativ sind, sich mit Umweltfragen beschäftigen, gern mit Menschen arbeiten, wirtschaftlich denken oder internationale Erfahrungen machen möchten. Dementsprechend können auch Schwerpunkte in anderen Schulfächern hilfreich sein.

Finanzen

	2011 TEUR	2012 TEUR	Saldo TEUR
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke und für Investitionen des Landes	43.505	45.145	↗ + 1.640
Erträge aus Sondermitteln für laufende Aufwendungen	12.863	14.305	↗ + 1.442
Erträge aus Sondermitteln für Investitionen	5.049	6.651	↗ + 1.602
Studienbeiträge	6.884	7.696	↗ + 812
Erträge aus Weiterbildungsstudiengängen	1.031	1.199	↗ + 168
Drittmittelerrträge	4.948	6.308	↗ + 1.360
Drittmittelerrträge für Investitionen DFG	0	224	↗ + 224
Sonstige Erträge	1.692	1.571	↘ - 121
Gesamterträge	75.972	83.099	↗ + 7.127

Die finanzielle Situation der Hochschule hat sich im Berichtsjahr erfreulich entwickelt. Dies ist insbesondere in dem Mittelzuwachs im Bereich des Hochschulpakts sowie in dem Anstieg der Drittmiteleinnahmen begründet. Nach wie vor problematisch bewertet die Hochschule die Grundfinanzierung durch das Land, die 2012 noch bei 54% des Gesamtbudgets lag.

Besondere Ereignisse an den Standorten

Ostfalia zieht positive Bilanz: drei erfolgreiche Jahre am Standort Suderburg

Die Bilanz nach drei Jahren Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften in Suderburg ist durchweg positiv ausgefallen. Ostfalia-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach hat am 14.12.2012 gemeinsam mit der damaligen Wissenschaftsministerin Niedersachsens Prof. Dr. Johanna Wanka die ersten drei Ostfalia Jahre des Campus Suderburg Revue passieren lassen und auch über Zukunftspläne gesprochen.

„Das Land hat in den Hochschulstandort Suderburg bisher rund 2 Millionen Euro investiert. Dadurch ist es der Ostfalia möglich gewesen, ein attraktives Studienangebot zu schaffen. Suderburg als ein kleiner, aber feiner Campus ist erfolgreich. Die Hochschule konnte dort bereits in diesem Wintersemester den tausendsten Studierenden begrüßen. Damit liegt der Standort voll im Plan“, sagte Wanka.

2009 ging der Campus Suderburg von der Leuphana Universität in die Leitung der Ostfalia Hochschule über.

Ebenso wie in ihren anderen Standorten in Salzgitter, Wolfsburg und Wolfenbüttel weist die Ostfalia auch in Suderburg eine rasante und positive Entwicklung auf; 2009 wurde mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) u. a. vereinbart, den Campus auf 1.000 Studienplätze auszubauen. „Das vereinbarte Ziel ist erreicht. Aktuell sind in Suderburg 1.084 Studierende eingeschrieben“, berichtete der Präsident. Ein Erfolg, der von der Hochschulleitung neben der traditionsreichen und weltweit renommierten Fakultät Bau-Wasser-Boden insbesondere auf die Gründung der zweiten Fakultät Handel und Soziale Arbeit, der Neustrukturierung des vorhandenen Studienangebotes, der Errichtung neuer Studiengänge sowie der Erhöhung der Beschäftigtenzahl zurückgeführt wird.



Freuen sich über die positive Entwicklung des Campus Suderburg (von links): Professoren und Professorinnen Dr. Martin Wallroth (Dekan Handel und Soziale Arbeit), Dr. Rosemarie Karger (Vizepräsidentin), Dr. Manfred Hamann (Vizepräsident), Dr. Wolf-Rüdiger Umbach (Präsident), Dr. Albert Meißner (Dekan Bau-Wasser-Boden), Dr. Johanna Wanka (Wissenschaftsministerin), Heiko Blume (Landrat Uelzen), Jörg Hillmer MdL und Volker Küch (Hauptamtlicher Vizepräsident).

Jubiläum Fakultät Informatik

Am 13.10.2012 feierten über 100 Gäste aus Hochschule und Wirtschaft das 20-jährige Bestehen der Fakultät Informatik auf dem Wolfenbütteler Campus „Am Exer“ der Ostfalia Hochschule.

Begrüßt wurden die Gäste von Dekan Prof. Dr. Friedhelm Seutter und Ostfalia-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, der die hervorragende Entwicklung der Fakultät lobte. „Im CHE-Ranking zählt sie bei den Fachhochschulen inzwischen zu den besten 20 in Deutschland. Es gibt starke Aktivitäten in Forschung und Entwicklung und mit Prof. Dr. Peter Riegler wurde einer der Ihren Professor des Jahres 2011. Darüber hinaus zeichnet sich die Fakultät durch zahlreiche erfolgreiche Projekte aus, wie zum Beispiel das RoboCup-Team „WF Wolves“, das 2008 und 2010 in der Mixed Reality den Weltmeistertitel holte und mit nach Hause brachte.“

Als Glücksfall bezeichnete Präsident Umbach rückblickend den Abzug der englischen Streitkräfte im Dezember 1992 aus Wolfenbüttel. Dies war das Gründungsjahr des Fachbereichs – der heutigen Fakultät Informatik. Vor 20 Jahren löste sie sich mit 12 Professoren und sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem damaligen Fachbereich Elektrotechnik heraus – samt den 162 Studierenden der Studiengänge Technische Informatik und Fertigungsinformatik im Praxisverbund. Heute zählt die Fakultät rund 900 Studierende, 18 ProfessorInnen, 37 MitarbeiterInnen und weitere Lehrende. Studiert wird in sieben Bachelorstudiengängen, darunter ein Online-Studiengang sowie zwei Studiengänge mit integrierter Berufsausbildung zum Fachinformatiker. Zwei Masterstudiengänge (Informatik und Medieninformatik online) runden das Studienangebot zur wissenschaftlichen Weiterqualifizierung ab.

Ein Willkommensgetränk zum Jubiläum für Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach (re) und Student Jan Carstensen vom RoboCup-Team „WF Wolves“!



37



Ostfalia-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach begrüßte über 100 Gäste zur Jubiläumsfeier.

Bauangelegenheiten

Im Folgenden sind die wichtigsten Baumaßnahmen und Veränderungen im Gebäudebestand im Jahr 2012 dargestellt:



Wolfenbüttel:

- Weitestgehende Fertigstellung des Umbaus Am Exer 45 zum Studierendenservicecenter
- Erweiterung der Bibliothek und der Seminarräume der Fakultät Recht Am Exer 8

Wolfsburg:

- Weiterbau des Großgerätes Motorenprüfstand, Institut für Fahrzeugbau

Salzgitter:

- Weitestgehende Fertigstellung des neuen Seminar- und Hörsaalgebäudes, Gebäude C
- Erweiterung des Casinos (Mensa) Salzgitter

Sudenburg:

- Fertigstellung des Ausbaus des Daches der Mensa zu Dienstzimmern



Darüber hinaus wurden in 2012 die Bauanmeldungen und Vorplanungen für den weiteren Hochschulausbau vorangetrieben. Folgende Bauprojekte sind für 2013 und die Folgejahre vorgesehen und wurden zum Teil schon begonnen:

Wolfenbüttel:

- Erwerb der Sporthalle Am Exer 5
- Laborsanierung in der Fakultät Elektrotechnik
- Modernisierung der Vorlesungsräume und des Flurs der Fakultät Maschinenbau
- Erweiterungsbau für die Fakultät Recht
- Umbau des Gebäudes Am Exer 1 zum Immatrikulationsamt

Wolfsburg:

- Neubau eines Laborgebäudes für die Fakultät Fahrzeugtechnik
- Sanierung des Ordnungsamtes für die Fakultät Fahrzeugtechnik und zentrale Einrichtungen
- Neubau für die Fakultät Gesundheitswesen

Sudenburg:

- Forschungsinfrastruktur (EFRE-Förderung)
- Erneuerung der Dacheindeckung einschl. Dämmung von Gebäude A Osttrakt und des Flachdaches der Aula einschließlich Wärmedämmung
- Erweiterungsbau für die Fakultät Handel und Soziale Arbeit inklusive Bibliothekserweiterung

IT-Infrastruktur

Allgemeines

Wie alle modernen Hochschulen ist die Ostfalia nach innen wie nach außen in hohem Maße von einer reibungslos funktionierenden IT-Versorgung abhängig und legt großen Wert darauf, ihre serviceorientierte IT-Infrastruktur auf einem hohen technischen Standard zu betreiben. Dies spiegelt sich in dem IT-Konzept für die Hochschule wieder, welches im Januar 2012 vom Präsidium verabschiedet wurde. Im November 2012 legte der Leiter des Rechenzentrums dem Präsidium darüber hinaus einen Bericht zur „IT-Risikofrüherkennung zur rechtzeitigen Identifizierung von Gefährdungen für die IT-Versorgung“ vor.

Die Zusammenarbeit mit der Hochschule für Bildende Künste wird auf Grundlage des Kooperationsvertrages fortgesetzt und intensiviert. Anwendungen und Dienste wurden in 2012 noch besser gebündelt und die IT-Infrastruktur kann von beiden Hochschulen gemeinsam noch effektiver genutzt werden.

Neue USV-Anlage schützt vor Ausfällen der Spannungsversorgung

Eine neue Anlage für die Unterbrechungsfreie Spannungsversorgung (USV) im Hauptgebäude unter der Mensa am Campus Wolfenbüttel wurde Anfang 2012 eingebaut. Die Energieversorgung der Maschinenräume und der Klimatechnik sind durch die USV gegen kurzzeitige (ca. 60 Minuten) Ausfälle der Spannungsversorgung gesichert.

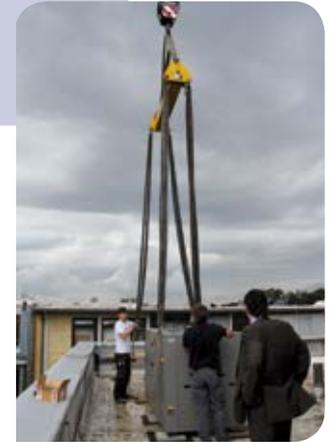
Rechenzentrum mit neuer Klimatechnik ausgestattet

Die Neuversorgung des Rechenzentrums mit Klimatisierung war eines der Großprojekte des Rechenzentrums im Jahr 2012. Da sich im Sommer 2011 die Situation mit der Klimatisierung der Maschinenräume mehrfach zuspitzte, wurde im Vergabeverfahren des sogenannten wettbewerblichen Dialogs mit mehreren Firmen ein völlig neues Versorgungskonzept erarbeitet. Aus dem wettbewerblichen Dialog heraus wurden vom Rechenzentrum detaillierte Anforderungen, technische Details, erforderliche Kriterien für die aufzubauende Klimatechnik im Maschinenraum des Rechenzentrums entwickelt und alle beteiligten Firmen wurden zur Abgabe eines entsprechenden Angebotes aufgefordert. Im März 2012 konnte dann der Zuschlag an die Firma NTC auf Basis der Produkte der Firma APC erfolgen.

Warmgangeinhausung – Das neue Versorgungskonzept im Überblick

Die neuen Serverschränke bilden durch eine gegenüberliegende, zweireihige Aufstellung einen Gang (Warmgang), der mit einem Abdeckungssystem verschlossen wird und durch eine Tür betreten werden kann. Im Schranksystem sind Wärmetauscher (sogenannte InRows) installiert. Diese saugen die warme Luft aus dem Gang an, geben die Wärme an ein Transportmedium ab und kühlen die sie durchströmende Luft über dieses Verfahren herunter. Die so gekühlte Luft wird durch die InRows in den Maschinenraum geblasen und den Serversystemen zur Verfügung gestellt. Die Herun-

Kaltwassersätze werden mit dem Kran auf das Dach des Rechenzentrums gehoben



terkühlung des Transportmediums erfolgt über kompressor-gestützte Kaltwassersätze, die auf dem Dach des Rechenzentrums installiert sind.

Für die Umstellung auf das neue Versorgungskonzept waren umfangreiche Bauarbeiten erforderlich. Die Kaltwassersätze wurden mit einem Baukran auf das Dach des Rechenzentrums gehoben.

Der Umzug der Serversysteme in die neuen Klimaschränke erforderte eine ganztägige Betriebsunterbrechung Ende Juli 2012. Bis zum Start des Sommersemesters 2013 werden alle Serversysteme der Ostfalia in die neuen Klimaschränke verlagert und der Umbau ist damit abgeschlossen.

Das Kühlkonzept für das Rechenzentrum besteht aus drei eigenständig arbeitenden Kühleinheiten und bietet damit eine Ausfalltoleranz. Fällt eine Kühleinheit aus oder wird



Ausbau aller Server



Vorbereitungen für die Neuverkabelung



Warmgangeinhausung im Maschinenraum des Rechenzentrums

aufgrund von Wartungsarbeiten außer Betrieb genommen, übernehmen die beiden anderen Kühleinheiten die Arbeit. Durch das integrierte Regelungssystem geschieht dies automatisch.

Die indirekte freie Kühlung nutzt die kältere Außenluft für die Klimatisierung und trägt ebenso wie die Führung der Luftströme zur maximalen Energieeffizienz bei.

WLAN-Netz immer stärker genutzt

Angehörige der Hochschule können seit Oktober 2012 auch im und vor dem Solferino, der Kantine und Cafeteria des Deutschen Roten Kreuz (DRK) Am Exer 17, über WLAN ins Internet. Studierenden in Wolfenbüttel steht so in den Pausen zwischen den Vorlesungen das Solferino als weiterer Lernort mit WLAN-Zugang zur Verfügung. Der Zugang zum WLAN erfolgt für Hochschulangehörige auch im Solferino über das eduroam-Netz und erfordert die Authentifizierung mit den Hochschulzugangsdaten (zugangskennung@ostfalia.de und Passwort).

Weitere Lernorte mit WLAN-Zugang sind in Planung: Am Campus Salzgitter wird die WLAN-Abdeckung in der Mensa

durch zusätzliche Access Points erweitert und für die Studierenden soll in 2013 am Campus Suderburg der WLAN-Empfang auch im Bereich vor der Mensa ermöglicht werden. WLAN – eduroam ist ein immer stärker genutztes Ergänzungsnetz für alle mobilen Geräte. In den letzten Jahren hat sich die Nutzung an der Ostfalia nahezu verdreifacht. Dies ist zum Großteil sicherlich auf die verstärkte Nutzung von Smartphones zurückzuführen. Derzeit sind zur Hauptzeit ca. 2.800 mobile Endgeräte gleichzeitig im WLAN aktiv. Obwohl in den letzten Jahren der Ausbau der WLAN-Abdeckung stetig vorangetrieben wurde – insgesamt sind 650 WLAN Access Points und 14 WLAN-Controller in Betrieb – kommt es in den Hauptzeiten häufiger zu Verbindungsunterbrechungen aufgrund von Überlastungen.

SONIA – Standort- und Organisationsübergreifendes Netzwerk, IT-Dienste und Anwendungen

Im Frühjahr 2012 wurden die bis dahin getrennten Authentifizierungs- und Autorisierungssysteme der Ostfalia und der HBK erfolgreich zusammengeführt. An das gemeinsame zentrale Verzeichnis sind Dienste angebunden, die sowohl die Verwaltung (Immatrikulation, Rückmeldung etc.) als auch Lehre (E-Learning-Systeme, ECMS Alfresco u.v.a.m.) und Forschung umfassen. Die Zusammenführung der Authentifizierungs- und Autorisierungssysteme ermöglicht es, zahlreiche Anwendungen und Dienste gemeinsam und ressourcensparend zu nutzen.

Zusammengeführte Anwendungen und IT-Dienste enthalten in der Server-Adresse statt der Bezeichnung der jeweiligen Hochschule, die Bezeichnung „SONIA“

Desktop und Server Management (DSM)

Das Rechenzentrum setzt seit 2011 DSM (Desktop und Server Management), eine Software von der Firma Frontrange ein, um die Verwaltung von Hardware und Software von der Beschaffung bis hin zur Entsorgung zu optimieren. Bei Neubeschaffungen können die Konfigurationsarbeiten mit DSM automatisiert durchgeführt werden. Bereits vor der Lieferung werden, sofern die Beschaffung über den Dell-Rahmenvertrag erfolgt ist, die Informationen zu den

Geräten übermittelt, die im DSM benötigt werden, um für das neue Gerät festzulegen, welches Betriebssystem und welche Software installiert werden muss. Wenn der PC dann in das Installationsnetz eingebunden wird, erkennt DSM das Gerät automatisch und führt die vorgesehene Installation von Betriebssystem und Software durch. Nach etwa 2 Stunden kann der fertig installierte PC ausgeliefert bzw. zur Abholung bereitgestellt werden. Auf diese Weise wurden in 2012 knapp 500 PCs und Notebooks für den Einsatz vorbereitet.

Im laufenden Betrieb sorgt DSM automatisiert für die Aktualisierung des Betriebssystems und der Software sowie für neue Treiber etc. DSM nimmt die erforderlichen Softwareaktualisierungen so vor, dass die MitarbeiterInnen von diesem Aufwand entlastet werden und sichergestellt ist, dass die Updates geprüft und mit den IT-Anwendungen kompatibel sind.

In der Verwaltung und in den vom RZ betreuten Fakultäten konnten in 2012 per DSM über 400 Arbeitsplätze auf Windows 7 und Office 2010 umgestellt werden. Um die MitarbeiterInnen mit dem neuen Betriebssystem und dem OfficePaket 2010 vertraut zu machen, hat das Rechenzentrum die Umstellung begleitet und 12 Schulungen dazu angeboten.

Medientechnik – Standardisierung der Hörsaal-ausstattung mit Präsentationstechniken

Ende 2011 wurde die Zuständigkeit bei der Planung und Betreuung der Medientechnik auf das Rechenzentrum verlagert. Die grundsätzliche Verantwortung für die bauseitigen Maßnahmen, die aus medientechnischer Sicht vom Rechenzentrum vorgegeben werden (z.B. technische Geräte, Kabel, Projektionsflächen, Sicherheit) übernimmt das Dezernat für Gebäudemanagement, Arbeitssicherheit und Umweltschutz (Dezernat 4).

Dadurch konnte in 2012 die Standardisierung der Hörsaal-ausstattung weiter vorangetrieben und im Berichtsjahr 2013 weitere Medientische in Betrieb genommen werden. Neben den Medientischen wurde vom Rechenzentrum als weiterer Baustein eine Audio-Ausstattung für Hörsäle entwickelt. Dieses Konzept kam erstmals bei der Ausstattung der Hörsäle in der Fakultät Maschinenbau mit Tontechnik zum Einsatz. Fakultäten können künftig auf dieses Ausstattungskonzept als Gesamtpaket zurückgreifen. Das Rechenzentrum steht bei der Planung beratend zur Seite und übernimmt als Service die Beschaffung – die Kosten für Hardware und Baumaßnahmen trägt die Fakultät.

Ausstattungspaket für Info-Screens

Das Rechenzentrum hat für den Einsatz von Info-Screens ein Ausstattungspaket entwickelt. Informationen können mit wenig Aufwand mit PowerPoint erzeugt und auf den Info-Screens ansprechend präsentiert werden - zusätzliche Software und Spezialkenntnisse sind nicht erforderlich. Fakultäten und Einrichtungen können auf dieses Ausstattungskonzept als Gesamtpaket zurückgreifen. Das Rechenzentrum steht bei der Planung beratend zur Seite und übernimmt als Service die Beschaffung – die Kosten für Hardware und Anbringung trägt die Fakultät/Einrichtung. In 2012 wurde dieser Service erstmals von der Fakultät Soziale Arbeit und der Bibliothek in Wolfenbüttel in Anspruch genommen und die Info-Screens haben sich im laufenden Betrieb bewährt.

Campusmanagement – Migration von HIS zu HISinOne

Das Projekt Migration von HIS zu HISinOne hat im letzten Jahr einige Verzögerungen erfahren. Seitens der HIS GmbH gab es einen Stillstand bei der Softwareentwicklung, so dass sich diese nicht auf dem Stand befunden hat, den die Ostfalia für die Umstellung des Studierendenmanagements benötigt hätte. Die Ostfalia hat zusammen mit anderen niedersächsischen Hochschulen ein Konzept für die Etablierung eines „Kompetenznetzwerks“ zur Unterstützung der niedersächsischen Hochschulen bei der Umsetzung und dem Betrieb des Campusmanagementsystems HISinOne erarbeitet. Durch die Arbeit am Konzeptpapier sind bereits im Vorfeld erste gegenseitige Unterstützungen entstanden.

Auch bei der Einführung einzelner Anwendungen von HISinOne, z.B. die Online-Bewerbung, erfolgt bereits ein Austausch von Wissen und Erfahrungen. Zum Wintersemester 2012/13 wurde an der Ostfalia erstmals HISinOne für die Online-Bewerbung für Studienplätze eingesetzt. Der Wechsel auf HISinOne wurde hierzu innerhalb sehr kurzer Zeit realisiert und ist erfolgreich verlaufen. Inzwischen sind die Vorbereitungen für die Migration der Studierendenverwaltung angelaufen und auch hier erweist sich der Erfahrungsaustausch mit den anderen Hochschulen als sehr hilfreich. Künftig soll mit dem Kompetenznetzwerk die Zusammenarbeit verfestigt und eine nachhaltige Qualitätssteigerung für das Campusmanagement an den beteiligten Hochschulen erreicht werden.

Neuer Service für Supportanfragen an das Rechenzentrum

Das Rechenzentrum setzt seit einigen Jahren zur internen Vorgangsverwaltung ein sogenanntes Ticketingsystem ein. Dies ermöglicht es, die Fülle von Supportanfragen noch gezielter und schneller zu bearbeiten. Über den PWA (Persönlicher Web Assistent), dem Portal für Web-Anwendungen, können Hochschulangehörige seit 2012 Fragen und Probleme zur IT-Infrastruktur direkt an dieses System melden und darüber den Bearbeitungsstand ihrer Anfrage verfolgen.

Urkunden der Industrie- und Handelskammern



Auszeichnung für erfolgreiche Ausbildungsarbeit

Seit dem Jahr 1999 bildet das Rechenzentrum erfolgreich FachinformatikerInnen aus, um sich so den geeigneten Nachwuchs für den Mitarbeiterstamm heranzubilden. Die derzeit zehn Auszubildenden werden an den verschiedenen Standorten der Ostfalia und auch in Kooperation mit der HBK ausgebildet. An jedem Campus verfügt mindestens ein ein/e Mitarbeiter/in des Rechenzentrums/der ZKI über die erforderliche Qualifikation und hat die Ausbildungseignungsprüfung an der IHK absolviert. Bisher haben über 20 Auszubildende die Ausbildung im Rechenzentrum der Ostfalia/der ZKI der HBK erfolgreich abgeschlossen.

Das Rechenzentrum der Ostfalia wurde erneut für seine erfolgreiche Ausbildungsarbeit im Ausbildungsberuf Fachinformatiker/-in Fachrichtung: Systemintegration ausgezeichnet. Im Ausbildungsjahr 2012 erreichte wieder ein Auszubildender des Rechenzentrums einen Spitzenplatz bei den Prüfungsergebnissen.

Ausblick

Für das Studienjahr 2013/14 hat die Hochschule wegen der anhaltend hohen Studienplatznachfrage dem Land gegenüber zugesagt, die im Rahmen des Hochschulpakts angebotenen zusätzlichen Studienplätze nur um ca. 10% auf 1.388 zu reduzieren. Hierdurch wird die Zahl der Studierenden der Hochschule von WS 2012/13 ca. 11.000 bis WS 2014/15 auf voraussichtlich deutlich über 12.000 steigen. Die Hochschule wird weiterhin große Anstrengungen unternehmen, um hierfür die notwendigen Bedingungen zu schaffen.

Der schon erfolgte und noch geplante Zuwachs macht den Ausbau der Nutzflächen nach wie vor sehr dringend. Hierbei handelt es sich zum Teil um Sanierungsmaßnahmen, zum Teil noch um Anpassungen an das im Zuge des Fachhochschulentwicklungsprogramms seit den neunziger Jahren erfolgte Wachstum der Hochschule. Zusätzlich werden weitere vorübergehende Anmietungen von Gebäuden und ggf. auch weitere Containerlösungen erforderlich sein. Hierzu liegen bereits konkrete Planungen vor.

Auch im Bereich der Personalrekrutierung besteht nach wie vor Handlungsbedarf. Die Suche nach geeignetem hochqualifiziertem Personal vor allem für die Lehre, aber auch für die unterstützenden Dienstleistungen stellt dabei eine Herausforderung dar, vor allem angesichts der Tatsache, dass viele Stellen nur befristet besetzt werden können. Die Hochschule hofft darauf, dass die neue Landesregierung relativ bald grundsätzliche Entscheidungen über die geplante Reform der Hochschulfinanzierung, die Verstärkung des Hochschulpakts und den Ausbau der Fachhochschulen trifft. Damit würde eine wichtige Grundlage für die weitere Planung der Hochschulentwicklung geschaffen. Insbesondere für den Hochschulbau wäre es wünschenswert, dass eine Einigung über die Aufhebung des „Kooperationsverbots“ im Grundgesetz erreicht und so eine Mitfinanzierung durch den Bund ermöglicht würde.

Anhang

Studienbeiträge

Die Erträge aus den Studienbeiträgen und Zinsen in Höhe von 7.713 TEUR wurden wie folgt verwendet:

Pos.	Verwendungszweck	Summe
1.	Zusätzliches hauptberufliches wissenschaftliches Personal (3,78 VZÄ)	234.187 EUR
2.	Zusätzliches nebenberufliches Personal (Studentische Hilfskräfte und Lehraufträge)	644.877 EUR
3.	Zusätzliches Personal im technischen und Verwaltungsdienst (26 VZÄ)	1.383.787 EUR
4.	Verlängerung der Öffnungszeiten der Bibliothek	57.983 EUR
5.	Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln	991.782 EUR
6.	Bauliche Maßnahmen	0 EUR
7.	Beschaffung der allgemeinen Geräteausstattung	926.908 EUR
8.	Verbesserung der DV-Infrastruktur	201.498 EUR
9.1	Leistungsstipendien (Anzahl: 274)	155.500 EUR
9.2	Stipendien zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit (Anzahl: 7)	7.557 EUR
10.	Sonstiges davon im Wesentlichen	1.333.433 EUR
a)	Druckkontingente für die Studierenden	428.644 EUR
b)	Bezuschussung der Studierenden zur Teilnahme an zusätzlichen Exkursionen abzüglich Eigenanteil	228.213 EUR
c)	Studienvorbereitungskurse	56.130 EUR
d)	Erstsemestertraining/Veranstaltungen	164.141 EUR
e)	Bezuschussung von studentischen Arbeitsgruppen (z.B. WOB-Racing, RC-Modellbau, RoboCup, TV 38)	110.380 EUR
f)	Bezuschussung des Hochschulsports	101.600 EUR
g)	Förderung der Studierenden über die Erich-Zillmer-Stiftung (Zuführung an eine Studienbeitragsstiftung aus den jährlichen Zinsen)	17.246 EUR
Summe		5.937.512 EUR

Stipendien

Fakultät	Anzahl der Studierenden	Fördersumme
Aufenthaltsstipendium Incomer mit Kooperation		
Bau-Wasser-Boden	4	9.380,00 €
Elektrotechnik	2	800,00 €
Informatik	1	2.680,00 €
Maschinenbau	2	9.670,00 €
Maschinenbau	1	1.200,00 €
Summe	10	23.730,00 €

Aufenthaltsstipendium Incomer ohne Kooperation		
Elektrotechnik	2	6.102,36 €
Informatik	3	8.040,00 €
Wirtschaft	3	6.700,00 €
Wirtschaft	2	4.800,00 €
Wirtschaft	1	2.680,00 €
Summe	11	28.322,36 €

Aufenthaltsstipendium Outgoer mit Kooperation		
Elektrotechnik	3	9.380,00 €
Fahrzeugtechnik	4	12.060,00 €
Gesundheitswesen	3	8.040,00 €
Informatik	2	3.015,00 €
Informatik	3	8.040,00 €
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	9	22.445,00 €
Maschinenbau	2	9.550,00 €
Maschinenbau	6	9.045,00 €
Recht	1	5.360,00 €
Soziale Arbeit	5	13.400,00 €
Versorgungstechnik	3	7.370,00 €
Versorgungstechnik	2	4.020,00 €
Wirtschaft	11	14.740,00 €
Summe	54	126.465,00 €

Fakultät	Anzahl der Studierenden	Fördersumme
Aufenthaltsstipendium Outgoer ohne Kooperation		
Fahrzeugtechnik	2	5.360,00 €
Informatik	1	4.020,00 €
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	1	1.340,00 €
Maschinenbau	1	1.675,00 €
Wirtschaft	2	3.350,00 €
Summe	7	15.745,00 €

Deutschlandstipendium WS 2011/2012 und SoSe 2012		
Bau-Wasser-Boden	1	2.400,00 €
Elektrotechnik	8	19.200,00 €
Fahrzeugtechnik	7	12.000,00 €
Gesundheitswesen	2	4.800,00 €
Handel und Soziale Arbeit	2	4.800,00 €
Informatik	3	7.200,00 €
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	2	4.800,00 €
Maschinenbau	2	4.800,00 €
Recht	2	4.800,00 €
Soziale Arbeit	2	4.800,00 €
Versorgungstechnik	2	4.800,00 €
Wirtschaft	4	9.600,00 €
Summe	37	84.000,00 €

Deutschlandstipendium WS 2012/2013 und SoSe 2013		
Elektrotechnik	9	10.800,00 €
Fahrzeugtechnik	6	7.200,00 €
Gesundheitswesen	4	4.800,00 €
Handel und Soziale Arbeit	4	4.800,00 €
Informatik	8	9.600,00 €
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	8	9.600,00 €
Maschinenbau	6	7.200,00 €
Recht	6	7.200,00 €
Soziale Arbeit	7	8.400,00 €
Versorgungstechnik	5	6.000,00 €
Wirtschaft	7	8.400,00 €
Summe	70	84.000,00 €

Fakultät	Anzahl der Studierenden	Fördersumme
Existenzgründer SoSe 2012		
Informatik	2	1.000,00 €
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	1	500,00 €
Summe	3	1.500,00 €
Existenzgründer SoSe 2013		
Informatik	1	500,00 €
Summe	1	500,00 €
Internationalisierungsstipendien WS 2011/12		
Versorgungstechnik	1	500,00 €
Summe	1	500,00 €
Internationalisierungsstipendium SoSe 2012		
Informatik	3	1.500,00 €
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	10	5.000,00 €
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	1	500,00 €
Maschinenbau	1	500,00 €
Recht	5	2.500,00 €
Soziale Arbeit	9	4.500,00 €
Wirtschaft	2	1.000,00 €
Summe	31	15.500,00 €
Internationalisierungsstipendium WS 2010/11		
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	1	-500,00 €
Summe	1	-500,00 €

Fakultät	Anzahl der Studierenden	Fördersumme
Internationalisierungsstipendium WS 2012/13		
Fahrzeugtechnik	6	3.000,00 €
Gesundheitswesen	3	1.500,00 €
Handel und Soziale Arbeit	4	2.000,00 €
Informatik	2	1.000,00 €
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	6	3.000,00 €
Maschinenbau	2	1.000,00 €
Recht	1	500,00 €
Soziale Arbeit	1	500,00 €
Versorgungstechnik	2	1.000,00 €
Summe	27	13.500,00 €
Leistungsbezogene Stipendien (Absolventenprämien und Leistungsprämien)		
Gesundheitswesen	2	2.000,00 €
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	4	2.000,00 €
Wirtschaft	18	6.000,00 €
Summe	24	10.000,00 €
Leistungsbezogene Stipendien (Besten des Semesters) SoSe 2011		
Bau-Wasser-Boden	2	1.000,00 €
Elektrotechnik	5	2.500,00 €
Fahrzeugtechnik	6	3.000,00 €
Gesundheitswesen	5	2.500,00 €
Handel und Soziale Arbeit	3	1.500,00 €
Informatik	6	3.000,00 €
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	24	12.000,00 €
Maschinenbau	4	2.000,00 €
Recht	9	4.500,00 €
Soziale Arbeit	9	4.500,00 €
Versorgungstechnik	7	3.500,00 €
Wirtschaft	12	6.000,00 €
Summe	92	46.000,00 €

Fakultät	Anzahl der Studierenden	Fördersumme
Leistungsbezogene Stipendien (Besten des Semesters) WS 2011/12		
Bau-Wasser-Boden	8	4.000,00 €
Elektrotechnik	9	4.500,00 €
Fahrzeugtechnik	25	9.500,00 €
Gesundheitswesen	12	6.000,00 €
Handel und Soziale Arbeit	8	4.000,00 €
Informatik	15	7.500,00 €
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	38	19.000,00 €
Maschinenbau	14	7.000,00 €
Recht	15	7.500,00 €
Soziale Arbeit	1	500,00 €
Soziale Arbeit	16	8.000,00 €
Versorgungstechnik	13	6.500,00 €
Wirtschaft	21	9.500,00 €
Summe	195	93.500,00 €
Leistungsbezogene Stipendien (Besten des Semesters) WS 2010/11		
Fahrzeugtechnik	1	500,00 €
Gesundheitswesen	1	500,00 €
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	6	3.000,00 €
Soziale Arbeit	1	500,00 €
Versorgungstechnik	1	500,00 €
Summe	10	5.000,00 €
Leistungsbezogenes Stipendium (Erstsemester Bachelor) WS 2011/12		
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	1	500,00 €
Summe	1	500,00 €

Fakultät	Anzahl der Studierenden	Fördersumme
Soziales Engagement SoSe 2011		
Elektrotechnik	2	1.000,00 €
Elektrotechnik/ASTa	3	1.500,00 €
Fahrzeugtechnik	1	500,00 €
Handel und Soziale Arbeit	1	500,00 €
Handel und Soziale Arbeit/ASTa	1	500,00 €
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	1	500,00 €
Maschinenbau	4	2.000,00 €
Maschinenbau/ASTa	1	500,00 €
Recht/ASTa	1	500,00 €
Versorgungstechnik	1	500,00 €
Wirtschaft	1	500,00 €
Summe	17	8.500,00 €
Soziales Engagement SoSe 2012		
Fahrzeugtechnik	4	2.000,00 €
Fahrzeugtechnik/ASTa	1	500,00 €
Gesundheitswesen	2	1.000,00 €
Handel und Soziale Arbeit	2	1.000,00 €
Handel und Soziale Arbeit/ASTa	1	500,00 €
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien/ASTa	1	500,00 €
Maschinenbau	3	1.500,00 €
Recht/ASTa	1	500,00 €
Soziale Arbeit	1	500,00 €
Soziale Arbeit/ASTa	2	1.000,00 €
Versorgungstechnik	3	1.500,00 €
Wirtschaft	1	500,00 €
Summe	22	11.000,00 €

Fakultät	Anzahl der Studierenden	Fördersumme
Soziales Engagement WS 2011/12		
Bau-Wasser-Boden	1	500,00 €
Bau-Wasser-Boden/ASTA	1	500,00 €
Fahrzeugtechnik	1	500,00 €
Fahrzeugtechnik/Wob-racing	2	1.000,00 €
Informatik	3	1.500,00 €
Informatik/ASTA	2	1.000,00 €
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien/ASTA	2	1.000,00 €
Recht	2	1.000,00 €
Soziale Arbeit	4	2.000,00 €
Wirtschaft	1	500,00 €
Wirtschaft/Wob-racing	1	500,00 €
Summe	20	10.000,00 €

Soziales Engagement WS 2012/13		
Elektrotechnik/Präsidium	1	500,00 €
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien/Präsidium	1	500,00 €
Versorgungstechnik	2	1.000,00 €
Versorgungstechnik/Präsidium	1	500,00 €
Summe	5	2.500,00 €

Leistungsbezogene Stipendien Besten des SoSe 2012 (Sonderzuwendung MWK-Mittel)		
Bau-Wasser-Boden	4	2.000,00 €
Elektrotechnik	6	3.000,00 €
Fahrzeugtechnik	13	6.500,00 €
Gesundheitswesen	7	3.500,00 €
Handel und Soziale Arbeit	8	4.000,00 €
Informatik	10	5.000,00 €
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	33	16.500,00 €
Maschinenbau	10	5.000,00 €
Recht	16	8.000,00 €
Soziale Arbeit	14	7.000,00 €
Versorgungstechnik	9	4.500,00 €
Wirtschaft	8	4.000,00 €
Summe	138	69.000,00 €

Fakultät	Anzahl der Studierenden	Fördersumme
Leistungsbezogene Stipendien (Besten des Semesters) SoSe 2012		
Bau-Wasser-Boden	3	1.500,00 €
Elektrotechnik	1	500,00 €
Fahrzeugtechnik	4	2.000,00 €
Handel und Soziale Arbeit	2	1.000,00 €
Verkehr-Sport-Tourismus-Medien	1	500,00 €
Soziale Arbeit	1	500,00 €
Versorgungstechnik	1	500,00 €
Wirtschaft	1	500,00 €
Summe	14	7.000,00 €

